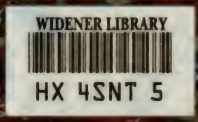
US
10598
55



Digitized by Google

WS 10598.55

Harvard College Library

FROM THE

BRIGHT LEGACY.

One half the income from this Legacy, which was received in 1880 under the will of

JONATHAN BROWN BRIGHT

of Waltham, Massachusetts, is to be expended for books for the College Library. The other half of the income is devoted to scholarships in Harvard University for the benefit of descendants of

HENRY BRIGHT, JR.,

who died at Watertown, Massachusetts, in 1686. In the absence of such descendants, other persons are eligible to the scholarships. The will requires that this announcement shall be made in every book added to the Library under its provisions.

Digitized by Google

Digitized by Google

Fingerzeige

für

Auswanderer

nach den

Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Zusammengestellt

von

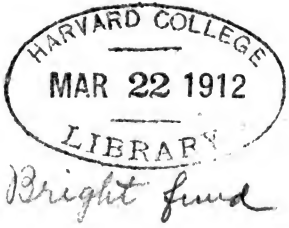
H. F. Wellinghoff,
Agent der Deutschen Gesellschaft in Baltimore, Md.

Bremen.
Druck und Verlag von Heinrich Strack.

1855.

Digitized by Google

US 10619.49
US 10598.55



Bright fund

Digitized by Google

Vorwort.

Zur Herausgabe dieser Schrift wurde ich durch den Wunsch, denjenigen meiner Landsleute, welche nach den Vereinigten Staaten auswandern wollen, nützlich zu sein, veranlaßt. Es ist keineswegs meine Absicht, zur Auswanderung auffordern zu wollen, im Gegentheile möchte ich Allen, welche in der Schrift selbst als ungeeignet, hier eine Existenz zu finden, bezeichnet sind, dringend davon abrathen. Aber denen, welche zur Auswanderung entschlossen sind, Fingerzeige zu geben, wie sie dieselbe am besten bewerkstelligen können, ihnen zu rathen und sie zu warnen, um den vielen Klippen zu entgehen, welchen Einwanderer hier so häufig ausgesetzt sind, ist der einzige Zweck dieses Werkchens. Sollte dieser nur einigermaßen erreicht werden, so ist meine Arbeit nicht umsonst gewesen.

Baltimore, im März 1855.

H. F. Wellinghoff.

Digitized by Google

Inhalts-Verzeichniſs.

Seite

1) Einleitung, über Auswanderung im Allgemeinen 5
2) Wem iſt zur Auswanderung zu rathen und Wem iſt ſie abſolut abzurathen 7
3) Ueberfahrt. 11
4) Landungsplatz 14
5) Ankunft. 15
6) Wohin? 17
7) Deutſche Conſuln in den Vereinigten Staaten 19
8) Deutſche Geſellſchaften zum Schutze der Einwanderer 22
9) Kurze Geographie der Vereinigten Staaten 22
10) Fahrpreiſe von Baltimore und New York nach verſchiedenen Plätzen 53
11) Münzen der Vereinigten Staaten 56

Digitized by Google

Einleitung.

Ueber Auswanderung im Allgemeinen.

Soweit unsre Geschichtskenntniß reicht, sehen wir zu allen Zeiten, abwechselnd in den verschiedenen Ländern, den Trieb der Menschen, sich einen bessern Wohnsitz aufzusuchen. Die Neigung zur Veränderung, gestützt auf die Hoffnung einer Verbesserung der Lage und der Lebens-Verhältnisse, ist in der Natur gegründet und wird durch fortgeschrittene Civilisation und die durch dieselbe hervorgerufenen und vermehrten Bedürfnisse immer mehr befördert. Schon in den früheren Perioden der uns bekannten Geschichte sehen wir stets die Menschen nach einer, ihrer Ansicht nach, glücklichern und bessern Gegend wandern, daher diese Wanderungen sich fast immer von Osten nach Westen und gewöhnlich mehr südwärts neigen. Auf diese Weise verbreitete sich die Kaukasische Race von Asien aus über den größten Theil Europas. Während der großen Völkerwanderung drängte der Strom derselben stets unaufhaltsam dem Westen und dem Süden zu. Eine Ausnahme hiervon machen allerdings die Kreuzzüge, wo Europa dem südwestlichen Asien die Völkerströme zurücksandte, die sieben Jahrhunderte früher aus dem nördlichen Asien herüber gekommen waren. Doch war hier die Triebfeder religiöser Fanatismus und mag immerhin Veränderungssucht und Unbehaglichkeit der Lage und Lebensweise Manche dem Heere der Kreuzfahrer zugeführt haben, so gab wenigstens die Religion den Impuls des Ganzen.

Es ist nicht meine Absicht und würde für dieses Werkchen ohne Nutzen sein, mich weitläuftig über dieses Thema auszusprechen, so interessant es auch an und für sich ist. Wenden wir uns daher der Auswanderung der Neuzeit und insbesondere der nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika zu.

Geraume Zeit hindurch nach der Entdeckung Amerikas bestand die Auswanderung nach demselben eines Theils aus Abentheurern, meist Spaniern, welche der Durst nach Gold antrieb, ihr Glück

Digitized by Google

in der Ferne zu versuchen, und aus Engländern und Franzosen, welche größtentheils durch Hindernisse in Ausübung ihrer Religion, der die herrschende Staatskirche feindlich gegenüberstand, veranlaßt wurden, dem Lande ihrer Heimath den Rücken zu kehren. Die ersten Niederlassungen in Florida wurden von Spaniern unter Juan Ponce de Leon gegründet, von wo aus kurz nachher Ferdinand de Soto, in der Absicht reiche Goldmienen zu finden, mit 600 Soldaten ins Innere eindrang, sich dann nördlich wandte, das Alleghany-Gebirge überschritt und auf dem ferneren nordwestlichen Zuge den Missisippi endeckte, an dessen Ufern er auch starb. Von Frankreich aus versuchte zuerst Franz de la Roque von Roberval in Gemeinschaft mit James Cartier, dem ersten Entdecker Canadas, dort eine Colonie zu gründen. Auf Anrathen des Admirals Coligny wurde während der Regierung Carls des Neunten unter dem Befehle von Johann Ribault eine Anzahl Hugenotten auf zwei Schiffen nach der neuen Welt geschickt, die, nachdem sie den St. John Fluß entdeckt hatten, sich am Eingange des Port Royal niederließen und dort ein Fort errichteten, welches sie dem Könige von Frankreich zu Ehren Carolina nannten. Die erste englische Colonie wurde in Neufoundland von Gilbert gegründet, dann von Raleigh in Virginien, die der Pilger, einer Separatisten-Secte, in Plymouth, die erste Ansiedelung in den Neu-England Staaten, denen manche Ansiedelungen in Massachusetts, Connecticut u. s. w. folgten. Georg Calvert, Lord Baltimore, dem in England das freie Bekenntniß der Katholischen Religion nicht gestattet war, veranlaßte mit einer Anzahl seiner Glaubensgenossen die ersten Ansiedelungen Marylands, sowie Wilhelm Penn mit seinen Glaubensgenossen, den Quäkern, die Pennsylvaniens. An der östlichen Seite des Delaware hatten unter der Regierung Gustav Adolphs sich Schweden und Finnländer angesiedelt, so wie an der westlichen Seite desselben Holländer. Bald nachdem die Niederländer ihre Unabhängigkeit vom spanischen Joche erkämpft hatten, entdeckte Henry Hudson, ein Engländer von Geburt, in Diensten der holländisch-ostindischen Compagnie, bei dem Versuche, eine nordwestliche Passage nach Indien zu finden, den Fluß, der von ihm den Namen erhalten hat, und wurden in Folge dessen die ersten holländischen Ansiedelungen auf der Manhattan Insel und in der Gegend des jetzigen Albanys errichtet, die in kurzer Zeit unter dem Namen der Neuen Niederlande bedeutend an Ausdehnung und Macht gewannen, indeß schon 1664 von Robert Nicholls im Namen des Königs von England in Besitz genommen wurden; es wurde nun der Name Neu Amsterdam in New York

Digitized by Google

umgewandelt, nachdem vorher die Schweden von den Holländern besiegt waren. Die ersten deutschen Einwanderungen kamen im Anfange des achtzehnten Jahrhunderts vor, wo unter der Regierung der Königin Anna von England um das Jahr 1710 gegen sieben tausend Deutsche sich in den Provinzen New York, Pennsylvanien, Virginien und Carolina niederließen. Eine anhaltend massenhafte Auswanderung zeigte sich hauptsächlich erst am Ende des vorigen Jahrhunderts, die bis jetzt fortwährend zugenommen hat. Die Einwanderung von Europäern nach den Vereinigten Staaten betrug: von 1790 bis 1810 — 120,000, von 1810 bis 1820 — 114,000 „ 1820 „ 1830 — 203,979, „ 1830 „ 1840 — 778,500 „ 1840 „ 1850 —1,542,850. Im Jahre 1854 betrug die Einwanderung 460,474, wovon 206,054 aus Deutschland.

Die größte Zahl derselben lieferten Irland und Deutschland. Die Einwanderung aus Irland hat in den letzten Jahren sich vermindert, da durch starke Auswanderung und Hunger die Bevölkerung Irlands bedeutend abgenommen hat und Manche derselben sich nach Australien gewandt haben; die aus Deutschland hat sich dagegen mit jedem Jahre vermehrt.

Nach dieser kurzen historischen Einleitung gehen wir zur Frage über:

Wem ist zur Auswanderung zu rathen und Wem ist sie absolut abzurathen?

Die Gründe, welche eine vermehrte Auswanderung aus Deutschland veranlaßt haben und noch veranlassen, können hier nicht erörtert werden. Aber im Hinblicke auf diese massenhafte Auswanderung, welche, allem Anscheine nach, sich eher vermehren als vermindern wird, haben wir die Frage zu beantworten, für Wen ist eine Auswanderung aller Wahrscheinlichkeit nach von Nutzen, Wer kann in der Neuen Welt eine Existenz finden und Wem ist dieselbe abzurathen?

Zu den Leuten, die mit ziemlicher Gewißheit auf ein gutes Unterkommen und möglichst baldige Existenz rechnen können, haben wir in erster Rubrik alle junge, kräftige, ledige Leute zu zählen, welche arbeiten können und wollen, unter diesen vorzugsweise Landleute, die in den Vereinigten Staaten Boden genug finden, der des Bebauers harrt; sodann tüchtige Handwerker und unter diesen besonders Maschinisten, Tischler, Zimmerleute, Wagenmacher, Sattler, Schmiede, Cigarrenmacher, Schuhmacher, Schneider und

Digitized by Google

mehrere andere. Schwieriger wird es ſchon für Lohgerber, Weißgerber, Weber, Drechsler und mehrere andere, die ſich öfters entſchließen müſſen, eine andere Arbeit zu ergreifen. Schornſteinfeger können als ſolche keine Beſchäftigung finden, da dieſe Arbeit hier nur von Knaben verrichtet wird. Im Allgemeinen kann man annehmen, daß alle junge, kräftige, ledige Leute leicht ein Unterkommen finden, wenn ſie im Stande ſind und Luſt haben, eine körperliche ſchwere Arbeit zu verrichten. Bergleute finden ein ausgebreitetes Feld ihrer Thätigkeit, doch iſt es erforderlich, ſo viele Mittel zu beſitzen, daß ſie ins Innere des Landes kommen können und nicht gezwungen ſind, an der Küſte in oder in der Nähe der großen Städte hängen zu bleiben. Unverheirathete Frauenzimmer, die dienen wollen, finden faſt immer leicht einen Platz und guten Lohn; doch iſt es nöthig, ſie vor gar zu großen Anſprüchen und Erwartungen zu warnen, welche ſie oft von Deutſchland mit herüber bringen und in denen ſie ſich alsdann hier bitter getäuſcht ſehen. Ich muß hier eines Unfugs erwähnen, der häufig vorkommt und ſchon Manche ins Elend und Verderben geſtürzt hat, nämlich jene lügenhaften Briefe, von Leuten aus den Vereinigten Staaten nach Deutſchland geſchickt, worin der Lohn und Verdienſt ſo übertrieben angegeben wird und welche Manchen veranlaſſen, auszuwandern, der im Vaterlande eine weit beſſere Stellung hatte. In Betreff derartiger Briefe beobachte man die größte Vorſicht und ſchenke ihnen keinen Glauben, wenn man nicht von der Ehrlichkeit, Gewiſſenhaftigkeit und Urtheilsfähigkeit des Schreibers feſt überzeugt iſt, denn öfters werden von ſelbſt ehrlichen Leuten unbedachtſamer Weiſe Gegenſtände beſprochen, die ſie ganz und gar nicht kennen. Des Beiſpiels wegen erwähne ich, daß vor einiger Zeit ein Mann, der erſt einige Monate im Lande geweſen, mich erſuchte, für ihn einen Brief an ſeine Tochter, die in Deutſchland auf dem Lande diente, zu ſchreiben und ſie aufzufordern, doch ſo ſchnell als möglich herüber zu kommen, indem ſie hier im Jahre 200 Dollar verdienen könne! —

Verheiratheten Leuten iſt weit mehr Vorſicht und Ueberlegung zu empfehlen, namentlich wenn ſie ſchon in Jahren etwas vorgerückt ſind und größere Familien haben, ohne daß die Mitglieder derſelben im Stande ſind, ihren Unterhalt ſelbſt zu verdienen. Landleute mit größern Familien, die Mittel zur eignen Niederlaſſung beſitzen, können ſich leicht eine geſicherte Exiſtenz verſchaffen. Ueberhaupt ſollte keine Familie die Auswanderung unternehmen, wenn ſie nicht ſicher iſt, noch ſo viel Geld mit herüber zu bringen, daß ſie in der erſten Zeit vor Noth geſichert iſt, da

Digitized by Google

nicht selten die Beschwerlichkeit der Reise, die Veränderungen des Klimas und der Lebensweise Krankheiten veranlassen, die den Erwerb des Unterhalts unmöglich machen. Landleute und Gärtner mit kleinen Familien können oft leicht ein passendes Unterkommen finden, wenn sie, namentlich für die erste Zeit, nicht zu große Ansprüche machen. Verheirathete Handwerker finden ebenso ihre Existenz, wenn die Familie nicht zu groß ist, doch müssen bei mehreren Geschäften, deren Lohn durch vermehrte Concurenz herunter gedrückt ist, wie z. B. den Schneidern, die Frauen sich gefaßt machen, tüchtig mitzuarbeiten. Es läßt sich hier nicht für jeden speciellen Fall etwas sagen, da Bekanntschaften und manche Zufälligkeiten leicht das Fortkommen des Einen begünstigen, während Andere nur mit Noth und Entbehrung ein kümmerliches Durchkommen finden, doch kann man im Allgemeinen als ziemlich sicher annehmen, daß Handwerker mit größern Familien immerhin mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Dasselbe gilt von Tagelöhnern mit größern Familien und in vorgerücktem Alter, welchen sehr oft eine kümmerliche Existenz unter Noth und Entbehrung bevorsteht. Es ist mir öfter vorgekommen, daß ältliche oder schwächliche Leute dieser Art als Grund ihrer Auswanderung angaben, die Arbeit wäre ihnen in Deutschland zu schwer geworden und sie hätten geglaubt, hier auf leichtere Weise ihr Brod verdienen zu können. Solche Leute sollten nie auswandern, denn ein Tagelöhner oder Handwerker, dem die Arbeit in der Heimath zu schwer ist, kann nicht daran denken, hier seinen Unterhalt zu finden. Menschen, die an körperlichen Gebrechen, unheilbaren Schäden, fortwährender Kränklichkeit u. s. w. leiden, müssen nie auswandern. Eben so wenig sollten Witwen und ledige Frauenzimmer mit Kindern auswandern, indem ihnen hier nicht selten eine sehr kümmerliche Existenz bevorsteht, wohingegen in der Heimath doch im Nothfalle die Gemeinde verpflichtet ist, für sie zu sorgen.

Diejenigen von den hier als ungeeignet zur Auswanderung bezeichneten Personen, welche Verwandte, Freunde oder Familien-Mitglieder, auf deren Hülfe sie sich verlassen können, irgendwo in Amerika haben, machen natürlich hiervon eine Ausnahme; doch ist es ihnen ernstlich anzurathen, sich vorher nach den Verhältnissen und dem guten Willen ihrer Angehörigen genau zu erkundigen, ehe sie die Reise antreten. Nicht Wenige, die mit solchen Erwartungen hierher kommen, sehen sich bitter getäuscht, indem die Angehörigen häufig nicht im Stande sind, sie zu unterstützen, sondern eher selbst eine Unterstützung in Anspruch nehmen, oft auch nicht den Willen dazu haben.

Digitized by Google

Jungen Kaufleuten, wenn sie nicht besondere Empfehlungen von großen Häusern, und Studirten, Lehrern und Künstlern, wenn sie nicht sehr gute Connectionen haben oder der englischen Sprache mächtig sind, ist die Auswanderung im Allgemeinen nur abzurathen, da es ihnen oft schwer wird, ein Unterkommen zu finden. Die Kenntniß der englischen Sprache ist überhaupt zum Fortkommen sehr erforderlich und wird es für Jeden von Vortheil sein, sich schon in der Heimath dieselbe soviel wie möglich anzueignen.

Im Allgemeinen sind Gesundheit, Kraft, fester Wille und eine unermüdete Thätigkeit, die Haupterfordernisse eines jeden Unternehmens, dem Auswanderer durchaus unentbehrlich; wer diese nicht besitzt, bleibe ja daheim.

Auswanderung in der Absicht, sich im fernen Westen auf noch unbebautem Boden anzusiedeln, ist hauptsächlich nur wirklichen Landleuten und nur solchen, denen die Genüsse gesellschaftlichen Lebens und vorgeschrittener Civilisation mehr oder weniger fremd geblieben sind oder die dieselben doch leicht entbehren können, zu empfehlen. Es klingt allerdings sehr romantisch, wenn von Ansiedlungen in der Prairie oder im Urwalde gesprochen wird, aber in der Wirklichkeit schwinden die Annehmlichkeiten, welche die Phantasie mit so schönen Farben schildert, und der Ansiedler entbehrt zu sehr alle Genüsse der Heimath, fühlt sich allein und verkommt sehr oft. Die vermehrte Einwanderung der letzten Jahre hat allerdings Manches anders gestaltet, wie früher. Plätze, die gut gelegen sind, schiffbare Flüsse in der Nähe haben, wodurch die Erzeugnisse des Bodens leicht verschickt werden können, werden bald angebaut und verschaffen dadurch leicht gesellschaftlichen Umgang in der Nachbarschaft; indeß ist immer außer guter Gesundheit ein fester Wille, alle Hindernisse zu beseitigen und Entbehrungen mancher Art zu ertragen, ein Haupterforderniß des Ansiedlers.

Auf noch unverkauftem Boden kann sich übrigens Jeder niederlassen und denselben bebauen, ohne ihn vorher zu kaufen. Wenn derselbe nachher zum Verkauf kommt, so hat der erste Bebauer das Vorrecht des Kaufes. Indeß ist Jedem, der Geld genug besitzt, um Land kaufen zu können, zu rathen, schon angebautes Land zu kaufen und danach zu sehen, ob das Land in der Nähe einer Eisenbahn oder eines schiffbaren Flusses liegt, damit die Erzeugnisse desselben leicht zu verschicken sind.

Schon in Deutschland oder auch bei der Ankunft in der Landungsstadt, im Innern des Landes gelegenen Boden zu

Digitized by Google

kaufen, ist keinesfalls rathsam. Man kaufe nicht eher Land, bevor man es selbst gesehen und sich von der Güte und Fruchtbarkeit des Bodens, so wie der vortheilhaften und gesunden Lage überzeugt hat. Wenn man Privateigenthum kauft, forsche man vorher sorgfältig nach dem rechtmäßigen unbestrittenen Besitze des Verkäufers.

Ueberfahrt.

Wer nach reiflicher Ueberlegung den Entschluß auszuwandern gefaßt hat, der schließe mit irgend einem Agenten eines guten Schiffsrheders oder Expedienten den Contract zur Ueberfahrt ab. Solche Agenten, welche zur Abschließung desselben authorisirt sind, giebt es überall in Deutschland. Sich mit Leuten einzulassen, die zu dem Zwecke von den Vereinigten Staaten hinüberkommen, um Personen zur Auswanderung anzuwerben und gewöhnlich unter dem Namen „Boten“ bekannt sind, ist nicht rathsam, indem dergleichen Leute gewöhnlich nur ihren Vortheil im Auge haben und die Auswanderer auf jede Weise auszubeuten suchen. Auf keinen Fall soll aber Jemand auf gut Glück nach irgend einem Hafenplatz reisen, ohne vorher einen festen Contract gemacht zu haben, indem er dort bei starkem Andrange lange auf Schiffsgelegenheit warten muß und nicht selten dabei ein großer Theil der Baarschaft zugesetzt wird.

Als Einschiffungsplätze sind vor Allen deutsche Häfen zu empfehlen und unter diesen vorzugsweise **Bremen**, das durch eine große Anzahl tüchtiger, gut ausgerüsteter Schiffe, welche von erfahrenen und humanen Kapitainen geführt werden, und durch seine Einrichtungen zum Schutze der Auswanderer gewiß jeder Concurenz die Spitze bieten kann. Das dortige Nachweisungsbureau für Auswanderer ertheilt in allen Fällen Rath und Auskunft und gewährt dem Auswanderer jeden möglichen Schutz. Es ist daher Jedem zu empfehlen, sich sogleich nach der Ankunft dorthin zu begeben und zwar entweder nach dem Comptoire auf dem Bahnhofe oder am Altenwall oder am Markte.

Gegen Hamburg ist hauptsächlich einzuwenden, das noch immer viele Auswanderer von dort aus über England befördert werden. Uebrigens ist Auswanderern, welche über Hamburg gehen, zu empfehlen, sogleich das Nachweisungsbureau zum Schutze der Auswanderer, welches sich am Bahnhofe sowie im patriotischen Gebäude befindet, aufzusuchen. Ein allgemeines Auswanderer-Haus wie Bremen hat Hamburg bis jetzt noch nicht.

Digitized by Google

Schiffe, welche von ausländischen Häfen abgehen, zur Ueberfahrt zu benutzen, ist keineswegs anzurathen, am wenigsten, sich der von London oder Liverpool abgehenden Schiffe zu bedienen, wo außer manchen Uebeln noch das hinzukommt, gewöhnlich die Reise in Gesellschaft von Irländern machen zu müssen. Es ist schon so oft und wiederholt vor Benutzung dieser Schiffe gewarnt worden, aber die noch stets vorkommenden Klagen über schlechte Behandlung und Unbilden, welchen die Auswanderer auf solchen Schiffen ausgesetzt sind, machen es zur Pflicht, stets aufs Neue darauf zurückzukommen. Hier, in Amerika, wo die Drangsale der Einwanderer, die mit solchen Schiffen herüber kommen, zur Genüge bekannt sind und wo, namentlich in New York, fast jede Zeitung fortwährend dergleichen Klagen veröffentlicht, würde es gewiß Niemandem einfallen, seine Freunde und Angehörigen mit diesen Schiffen kommen zu lassen, aber in Deutschland, namentlich in Süd-Deutschland ist es zu wenig bekannt und es schicken die Agenten der Londoner, Liverpooler, Antwerpner u. Hamburger Häuser fortwährend eine Menge Auswanderer auf diesem Wege hierher. In Berücksichtigung dessen, kann man daher die Auswanderer nicht genug warnen und ihnen nicht zu oft zurufen: schifft euch nur in Deutschen Häfen ein!

Schiffe, auf denen alle nöthige und gesetzlich vorgeschriebene Lebensmittel den Passagieren zubereitet geliefert werden, sind den Schiffen bei weitem vorzuziehen, auf denen es den Passagieren selbst überlassen ist, sich zu beköstigen, weshalb schon aus diesem Grunde die aus Deutschen Häfen abgehenden Schiffe vorzugsweise zu empfehlen sind. Doch wird außerdem Jeder, dem es eben möglich, gut thun, wenn er sich mit einigem Proviant, wäre es auch nur für die Tage des Unwohlseins, versieht, als Schinken, geräucherte Wurst, Bouillonkuchen, eingemachtes Obst, Wein und Rum. Diesen Proviant, so wie die zum Wechsel während der Seereise nothwendigen Kleidungsstücke und überhaupt alle Sachen, die man während der Reise gebraucht, thue man in eine eigene Kiste, welche man neben der Schlafcoje im Zwischendeck oder in der Cajüte bei sich behält, indem alle anderen Kisten im unterm Raume verpackt werden, wozu man gewöhnlich nicht leicht gelangen kann. Familien mit kleinen Kindern, denen Milch ein nothwendiges Bedürfniß ist, werden sich in Bremen so wie in Hamburg mit in verschlossenen Büchsen befindlicher, eingekochter Milch versehen. Ein Theil dieses Präparats mit 5 Theilen lauwarmen Wassers vermischt, liefert durch einfache Abkochung genießbare Milch.

Digitized by Google

Billette zur Reiſe im Innern der Vereinigten Staaten ſchon in Deutſchland zu kaufen, iſt durchaus nicht zu empfehlen, ſo ſehr auch Beförderungs-Compagnie-Geſchäfte, Agenten und Herausgeber von Auswanderungs-Schriften in Deutſchland im Intereſſe gewiſſer Eiſenbahnen, Agenturen und Expedienten die Vortheile derſelbèn ausposaunen, indem dieſe Billette (wenn überhaupt gültig) doch ohne Werth ſind, ſo bald der Inhaber aus irgend einem Grunde ſeinen Reiſeplan ändert oder gar in einem anderen Hafen landet, als er anfänglich beabſichtigte, oder die Reiſe nach dem Innern aufgiebt, etwa weil er in der Hafenſtadt oder deren Nähe vortheilhafte Beſchäftigung findet. Auf dieſe Weiſe gehen jährlich Tauſende von Thalern, oft die letzten Mittel der Auswanderer, verloren.

Wer viel Geld mit herübernimmt, löſe Wechſel dafür ein, wende ſich aber dieſerhalb nur an bekannte reelle Häuſer und ſehe vor allen Dingen darauf, daß der Wechſel „nach Sicht“ ausgeſtellt werde, weil er ſonſt, wenn er weiter ins Innere reiſen will, ſo lange warten muß, bis der Wechſel fällig iſt, oder ihn mit Verluſt verkaufen muß. Auch achte man darauf, daß der Wechſel auf ein an dem Landungsplatze oder an dem Orte der Beſtimmung gelegenes Haus, wenn man noch außerdem Geld genug hat, um dorthin zu kommen, ausgeſtellt iſt. Wer z. B. in Baltimore landet, nehme keinen Wechſel auf New York und umgekehrt, weil er jedenfalls nur Schwierigkeiten und Verzögerung in der Auszahlung und ſomit auch in der Weiterreiſe finden wird. Iſt der Betrag des Geldes nicht ſehr bedeutend, und will man es in baarem Gelde mitnehmen, ſo wechſele man es gegen Amerikaniſches, Engliſches oder Franzöſiſches Gold ein oder auch gegen Franzöſiſche Fünf-Frankenſtücke. In dieſem Falle iſt es jedenfalls der Sicherheit wegen zu rathen, es dem Capitain gegen Schein zum Aufbewahren zu übergeben. Dieſe Vorſicht iſt vorzüglich auch für mögliche Krankheitsfälle nothwendig, wo Niemand im Stande iſt, für die Sicherheit ſeines Eigenthums ſelbſt zu ſorgen. Auf ſeine Effecten hat ein Jeder ſelbſt zu achten, bis ſie am Bord des Schiffes ſind, es iſt daher ſehr zu empfehlen, dieſelben nicht aus den Augen zu laſſen und bei der Einſchiffung zugegen zu ſein. Ebenſo muß Jeder ſelbſt beim Ausladen des Schiffes auf ſeine Sachen achten, weil auf keine Weiſe irgend Jemand eine Garantie für dieſelben übernimmt. Auch iſt es ſehr zu empfehlen, die Sachen vor der Abreiſe zu verſichern, damit im Falle eines möglichen Schiffbruchs der Werth erſetzt werde. Die Koſten ſind unbedeutend und wird jeder Schiffsrheder oder

Digitized by Google

Expedient die Versicherung gerne besorgen. Uebrigens nehme man nicht zu viel Gepäck mit, was oft mehr kostet, als es werth ist.

Wer Verwandte oder Freunde in Amerika hat, zu denen er reisen will, versäume nicht, die von denselben erhaltenen Briefe und Adressen sorgfältig aufzubewahren und mitzunehmen, da es außerdem oft schwer, ja manchmal unmöglich wird, sie aufzufinden. Der Verlust der Adressen und Briefe ist schon für Manchen eine Quelle vieler Leiden und Noth gewesen. Am allerwenigsten sollten diejenigen ohne eine genaue Adresse ihrer Angehörigen abreisen, welche Hülfe, Unterstützung und Aufnahme von denselben erwarten.

Die beste Zeit der Abreise ist mehr oder weniger vom Ziele der Reise und dem beabsichtigten Landungsplatze bedingt. In der wärmern Gegend in der stärksten Hitze des Sommers anzukommen, veranlaßt oft Krankheiten, daher die Abreise frühzeitig im Frühjahre oder gegen den Herbst am meisten zu empfehlen ist. Dahingegen ist die Ankunft im Winter nicht sehr rathsam, indem in dieser Jahreszeit die meisten Geschäfte mehr oder weniger stocken und es daher oft schwieriger wird, Beschäftigung zu erhalten. In New Orleans, so wie in Galveston und andern südlichen Häfen darf man indeß nur während der kalten Jahreszeit eintreffen, indem dort im Sommer und Herbst gewöhnlich ansteckende Krankheiten herrschen.

Während der Reise lebe man mäßig und sehe vor allen Dingen auf die größte Reinlichkeit. Wenn diese beiden Punkte schon überhaupt stets nothwendige Bedingungen der Gesundheit sind, so sind sie es noch mehr während der Seereise und mit so vielen Menschen auf einem engen Raume zusammen gedrängt. Zugleich halte man sich soviel wie möglich auf dem Verdecke auf, hüte sich indeß vor dem Schlafen auf demselben während der Nacht.

Landungsplatz.

Der größte Theil der Einwanderung strömte bisher nach New York, welches als erste Handelsstadt auch die meisten Communicationsmittel nach allen Theilen des Innern darbot. Einwanderer nach dem Westen und vorzüglich dem südlicher gelegenen Theile des Westens, namentlich den Staaten Virginien, Kentucky und Missouri, sowie den südlichen Theilen von Pennsylvanien, Ohio, Indiana und Illinois werden es jetzt bei Weitem vortheilhafter finden, in Baltimore zu landen, da sie jetzt von hier die genannten Gegenden schneller und billiger erreichen als von New York.

Digitized by Google

Die Verbindung Baltimore's mit dem ganzen Westen per Eisenbahn wird immer mehr vervollständigt und kann daher die genannte Stadt mit Recht als vorzüglicher Landungsplatz empfohlen werden. Der bisher von manchem Einwanderer eingeschlagene Weg über New Orleans nach dem Westen kommt, und mit Recht, immer mehr in Abnahme, da außer der bekannten Ungesundheit jenes Platzes auch die Reise von dort nach dem Westen weit unsicherer und gefährlicher ist, als von Baltimore aus.

Ankunft.

Bei der Ankunft wende sich der Einwanderer, namentlich wenn er nicht einen ganz zuverlässigen und erfahrenen Freund am Landungsplatze hat, sogleich an den von der Deutschen Gesellschaft angestellten Agenten und frage denselben um Rath, sowohl hinsichtlich der Weiterreise, des einzuschlagenden Weges, der Zeit der Abreise, der Kosten derselben u. s. w., als auch in Betreff der Beschäftigung und anderer Gegenstände, über welche er Auskunft haben möchte. Vor allen schenke er den Leuten, die gewöhnlich schon vor oder bei der Landung an Bord des Schiffes kommen und meistens die „Landsleute" aufsuchen, Rath ertheilen über Weiterreise, diese oder jene Reisegelegenheit empfehlen, unter dem Versprechen, ihnen Beschäftigung zu verschaffen, sie in Wirthshäuser locken, oft die Deutsche Gesellschaft oder den Agenten derselben verdächtigen und meistens das Gegentheil von dem, was er empfohlen, anrathen, durchaus kein Gehör. Es kann sich Jeder leicht denken, daß dergleichen Leute nicht ohne gewinnsüchtige Absichten an Bord des Schiffes kommen und ihre Dienste anbieten oder Rath ertheilen. Sehr oft empfehlen solche Leute den Einwanderern zur Fortsetzung ihrer Reise Eisenbahnen, die entweder nach ganz anderer Richtung führen, als wohin sie wollen, oder doch die Reise bedeutend verlängern und kostspieliger machen, weil Directoren oder Agenten dieser Bahnen für jeden Passagier, der ihnen zugeführt wird, ein gewisses Kopfgeld zahlen. Es achte daher Niemand auf das Gespräch solcher Leute, sowenig am Bord des Schiffes, wie in Wirthshäusern und andern Plätzen. Wer den Rath des Agenten der Deutschen Gesellschaft, der in allen Fällen unentgeltlich ertheilt wird, nicht befolgt, hingegen solchen Herumläufern (Runner genannt) glaubt, hat es Niemandem wie sich selbst zuzuschreiben, wenn er betrogen wird. Diejenigen, welche Anweisungen auf Geld in Händen haben, sollten sich niemals an dergleichen Leute wenden, um das betreffende Handlungshaus

Digitized by Google

aufzufinden, indem sie dabei Gefahr laufen, entweder um das ganze Geld betrogen zu werden oder die Dienstleistungen jener Leute theuer bezahlen zu müssen. In diesem, wie in allen andern Fällen wende man sich einzig an den Agenten der Deutschen Gesellschaft. Die, welche weiter reisen wollen, haben nicht nöthig, erst in ein Wirthshaus zu gehen, sondern können ihre Effecten gleich vom Schiffe nach dem betreffenden Bahnhofe bringen lassen, da sie in den meisten Fällen kurz nach Ankunft des Schiffes ihre Reise fortsetzen können und, namentlich bei Schiffen, die von Bremen kommen, die Passagiere das Recht haben, 48 Stunden nach Ankunft derselben an Bord zu bleiben. Vor allem lasse sich Niemand überreden, in der Landungsstadt länger als nöthig ist zu verweilen und unnützerweise dort sein Geld zu vergeuden, sondern benutze die erste Gelegenheit, welche er stets von dem Agenten der Deutschen Gesellschaft erfahren kann, zur Weiterreise. Bei Wirthen oder dergleichen Leuten hierüber Erkundigungen einzuziehen, ist nicht rathsam, da es natürlich im Interesse derselben liegt, die Passagiere so lange als möglich aufzuhalten. Auf jeden Fall versäume Keiner, sobald er ein Wirthshaus betritt, um dort zu logiren, wäre es auch nur für einen Tag, sich sogleich genau nach dem Preise zu erkundigen; eben so accordire er vorher mit den Fuhrleuten, die seine Sachen weiter fahren wollen, ehe er dieselben aufladen läßt. Diese Vorsicht ist unumgänglich nöthig, um Prellereien zu verhüten.

Im Allgemeinen ist eine Niederlassung am Landungsplatze dem Einwanderer nicht zu rathen, da wegen der größern Bevölkerung der Küstenstädte der Erwerb dort bei weitem schwieriger ist, als im Innern. Schon Mancher, der bei der Ankunft Mittel genug hatte, um nach dem Innern kommen zu können, wo er leicht ein Unterkommen gefunden, blieb in der Landungsstadt, in der Hoffnung dort Beschäftigung zu finden, bis das Geld und mit ihm die Mittel weiter zu kommen erschöpft waren.

Handwerker finden übrigens häufig auch in den Küstenstädten, sowie Landarbeiter in der Umgegend bei Farmern Beschäftigung, vorzüglich vom Frühjahr bis zum Herbste, schwieriger wird es schon im Winter. Tüchtige Dienstmädchen finden fast immer Stellen und werden sehr oft schon vom Schiffe weggeholt. Es ist ihnen indeß in dieser Beziehung die größte Vorsicht zu empfehlen, da sie sehr oft in schlechte Häuser geführt werden. Wenn sie daher keine Bekannte haben, auf die sie sich verlassen können, sollten sie sich jederzeit an den Agenten der Deutschen Gesellschaft wenden.

Digitized by Google

Niemand darf von seinen Sachen etwas vom Schiffe mitnehmen, ehe ein Zollbeamter am Bord ist. Sachen, die zum eigenen Gebrauche dienen, brauchen nicht versteuert zu werden, wer hingegen Waare mitbringt, muß es vorher dem Kapitain anzeigen, indem, wenn sie später bei der Untersuchung gefunden wird, dieselbe confiscirt und der Besitzer überdies in Strafe genommen wird.

In Betreff der mannigfaltigen Schriften und Blätter, welche häufig bei der Landung, oft auch schon am Einschiffungsplatze unter die Einwanderer vertheilt werden, angeblich nur im Interesse der Einwanderer, die aber in der That weiter nichts als Geschäftsspeculationen sind und Empfehlungen von Reisegelegenheiten, Wirtshäusern und Kaufläden enthalten, beobachte man die größte Vorsicht und erkundige sich an zuverlässiger Stelle nach den in solcher Weise Empfohlenen, ehe man Gebrauch davon macht. Jedes Geschäft, dessen Inhaber dafür bezahlt, wird in solchen Blättern empfohlen, mithin ist eine derartige Empfehlung durchaus kein Beweis der Reellität und Zuverlässigkeit des Geschäfts. Ueberhaupt lasse sich der Einwanderer nicht durch pomphafte Ankündigungen und Empfehlungen irre leiten. Dergleichen Aufschneidereien sind hier in größtem Maßstabe heimisch und können nur den Ankömmling irre leiten, der mit den Sitten und Gebräuchen des Landes noch nicht bekannt ist; bei Kundigen werden sie die entgegengesetzte Wirkung hervorbringen.

In Krankheitsfällen sei der Einwanderer in der Wahl des Arztes vor allen Dingen behutsam und erkundige sich genau danach, Wem er sein Vertrauen schenken kann, da es in keinem Lande mehr Quacksalber und gewissenlose Menschen, die sich für Aerzte ausgeben, ohne das Mindeste davon zu verstehen, giebt, als hier.

Hinsichtlich des Essens und Trinkens ist dem Einwanderer die größte Vorsicht zu empfehlen, vorzüglich sei er im Sommer behutsam und mäßig im Genusse von Obst und Südfrüchten und enthalte sich des Trinkens von Eiswasser. Beide Dinge haben schon manchen Ankömmling innerhalb weniger Stunden ins Grab gebracht.

Wohin?

Viele Auswanderer verlassen die Heimath, in der Absicht, sich in Amerika niederzulassen, ohne im Geringsten darüber einen Entschluß gefaßt zu haben, wohin sie sich begeben wollen. Dem Deutschen und vorzugsweise dem Landmanne werden in der Regel die mittlern Staaten des Westens: Ohio, Indiana, Illinois, der

Digitized by Google

nördlichere Theil von Missouri, so wie die nordwestlichen: Michigan, Wisconsin, Iowa, das Territorium Minnesota u. s. w. am meisten zusagen und unter den ältern Staaten Pennsylvanien und der nördliche Theil von Virginien. Ueber die Beschwerden der Ansiedlung auf noch unbebautem Boden ist schon an einer anderen Stelle dieser Schrift gesprochen. Der Deutsche besitzt weniger die Eigenschaften, welche zur Bebauung solchen Bodens erforderlich sind, als der Eingeborene, weshalb den Deutschen Einwanderern eher zu rathen ist, schon angebautes Land zu kaufen oder zu pachten und dabei mehr auf die gute Lage, in der Nähe einer Stadt, wo er seine Producte schneller zu Markte bringen kann, oder doch in der Nähe eines schiffbaren Flusses oder einer Eisenbahn, zu sehen, als auf die größere Menge Land, wozu es ihm an Mitteln fehlt, es zu bebauen. Sein Hauptaugenmerk, mag er nun schon angebautes Land oder anderes kaufen oder pachten, richte er indeß auf die gesunde Lage des Landes und die Fruchtbarkeit des Bodens. In ersterer Beziehung vermeide er alle niedrig gelegenen Ländereien, sumpfigen Boden und Plätze in der Nähe von Flüssen, die leicht der Ueberschwemmung ausgesetzt sind, und lasse sich nicht von der Fruchtbarkeit des Landes verleiten, dort seinen Wohnsitz aufzuschlagen. Was hilft ihm das ergiebigste Land, wenn Fieber und andere Klimakrankheiten, wovon selbst in solchen Gegenden der Eingeborene nicht verschont bleibt, ihn fortwährend zur Arbeit unfähig machen? Die noch gar nicht oder nur wenig angebauten Gegenden, die dem Blicke entweder nur dichte Waldungen oder unübersehbare Grasflächen darbieten, sind oft ungemein fruchtbar, weil Flüsse und Bäche, welche das Land nach allen Richtungen durchschneiden, die Schnelligkeit des Wuchses durch vielseitige Bewässerung befördern; zugleich aber erzeugen die Ausdünstungen vielfach verheerende Krankheiten. Gegenden, wo Thäler und Hügel mit einander abwechseln, deren Gewässer schnell fließen, wo der Regen sich nicht in Pfützen sammelt, sind der Gesundheit zuträglich und zur Niederlassung zu empfehlen. In mehr angebauten Gegenden herrschen durchaus nicht so viele Krankheiten, als in solchen, wo hier und dort erst einzelne Niederlassungen zu finden sind. Ein Haupterforderniß ist gutes Trinkwasser, es ist daher vor allen Dingen auch darauf zu sehen, ob in der Nähe eines Platzes, wo man sich niederlassen will, solches zu haben oder durch Graben von Brunnen leicht zu verschaffen ist. In baumreichen Gegenden kann man von der Beschaffenheit und Mannigfaltigkeit der Bäume auf die Fruchtbarkeit des Bodens schließen; je kräftiger der Wuchs und je verschiedener die Arten der Bäume sind, desto gewisser kann man

Digitized by Google

auf die Güte des Bodens rechnen. Wo der Boden nur eine besondere Art von Bäumen und Gesträuchen hervorbringt, kann er, wenn gleich fruchtbar, nur gewissen Gattungen von Pflanzen zuträglich sein. Schöne schlanke Eichen und Hickory zeugen von gutem und fruchtbarem Boden, Tannen und Fichten hingegen von leichtem, sandigem. In Thälern kann man an den, an den Ufern der Flüsse befindlichen Bäumen sehen, ob die Gegend der Ueberschwemmung ausgesetzt ist. In diesem Falle ist die Rinde der Bäume beschädigt; je höher am Stamme sich dergleichen Beschädigungen finden, je bedeutender ist natürlich auch die Ueberschwemmung.

Wer ein etwas kälteres Klima vorzieht, wende sich den nördlichen Staaten, Michigan, Jowa, dem Territorium Minnesota und vorzüglich auch den fruchtbaren Gegenden des Staates Wisconsin zu. Für Weinbau findet sich im Ohio Staate an den Ufern des Ohio Stromes zuträglicher Boden; Land zur Schaafzucht geeignet ist auch im nordwestlichen Virginien für billigen Preis noch zu haben.

Weitere Auskunft über die verschiedenen Staaten und Gegenden findet sich in der kurzen Geopraphie dieser Schrift.

Deutsche Consuln in den Vereinigten Staaten. *)

New York.

Herr	J. W. Schmidt,	Gen.-Consul	für Preußen, Baden, Sachsen und Oldenburg, New Street 56.
„	Rd. v. d. Huyd,	Viceconsul	„ Preußen.
„	Edwin A. Delrichs,	Consul	„ Bremen, Coentis Slip 1.
„	G. Heinrich Simeon,	Consul	„ Bayern, Liberty St. 69.
„	Eduard Stucken,	Consul	„ Hannover u. Sachsen Weimar. Beaver St. 16.
„	Charles F. Loosey,	Gen.-Consul	„ Oesterr., Hannov., Bank Building.
„	Leopold Bierwirth,	Consul	„ Würtemberg, New St. 40.
„	Georg J. Bechtel,	Consul	„ Braunschw., St. William St. 17.
„	Friedrich Wißmann,	Consul	„ Frankfurt, Hannover St. 5.
„	Ferdinand Karl,	Consul	„ Hamburg, William St. 4.
„	Anton Bollermann,	Consul	„ Hessen Darmst., Broadway 56.
„	Conrad W. Faber,	Consul	„ Churfürst. Hessen New St. 40.
„	Friedrich A. Schumacher,	Consul	„ Lübeck, New St. 38.
„	Charles A. Heckscher,	Consul	„ Mecklenburg, South St. 45.
„	William A. Kobbe,	Consul	„ Nassau, William St. 29.
„	Herm. Weißenborn,	Consul	„ Reuß.
„	Carl Hinrichs,	Consul	„ Sachs. Altenburg und Coburg Gotha, Pine St. 75.
„	Louis P. de Luze,	Consul	„ die Schweiz, New St. 43.

*) Der Verleger ist angewandt gewesen, die seit Vollendung des Manuscripts erfolgten Veränderungen nach der Deutschen Auswanderer-Zeitung nachzutragen.

Digitized by Google

Philadelphia, Pa.

Herr **C. Friedrich Hagedorn**, Consul für Baiern und Baden.
„ **Johann Leppien**, Consul „ Bremen.
„ **A. Hallbach**, Consul „ Frankfurt a/M.
„ **Carl Lorenz**, Consul „ Hamburg.
„ **Johann Leppien**, Consul „ Hannover, Preußen u. Sachsen.
„ **S. M. Waln**, Consul „ Oesterreich.
„ **Friedrich Klett**, Consul „ Würtemberg.
„ **J. H. Oberteuffer**, Consul „ die Schweiz.

Baltimore, Md.

Herr **A. Schumacher**, Gen.-Consul für Bremen und Hamburg, St. Charles St. 9.
„ **F. L. Brauns**, Gen.-Consul „ Preußen, Sachsen, Würtemberg und Baiern. Ost Lombard St. 97½.
„ **Eduard Uhrlaub**, Consul „ Hannover, German St. 17.
„ **Heinrich Oelrichs**, Consul „ Oldenburg, St. Charles St. 31.
„ **H. von Kapf**, Consul „ Lübeck, German St. 22.

Washington, Distr. Columbia.

Herr **J. Hitz**, Gen.-Consul für die Schweiz.

Boston, Mass.

Herr **C. H. F. Möhring**, Consul für Hannover, Oldenburg, Hamburg und Bremen.
„ **F. A. Hirsch**, Viceconsul „ Preußen.
„ **J. W. Langdorn**, Consul „ Oesterreich.

New Bedford, Mass.

Herr **Georg Hussey**, Viceconsul für Preußen.

Cincinnati, Oh.

Herr **C. F. Adae**, Gen.-Consul für Baden, Baiern, Würtemb., Sachs. Hannover, Oldenburg, Nassau und Frankfurt
„ **Ludwig Stanislaus**, Consul „ Preußen.
„ **August Eggers**, Consul „ Sachsen-Weimar.
„ **A. C. Topp**, Consul „ Braunschweig.
„ **J. F. Meline**, Consul „ Hamburg.

Cleveland, Oh.

Herr **A. Rettberg**, Consul für Hannover.

St. Louis, Mo.

Herr **E. C. Angelrodt**, Consul für Bad., Preuß., Sachs., Würtemb., Hessen-Darmst. und Oldenb.
„ **Adolph Meier**, Consul „ Hannover.
„ **Adr. E. Bandelier**, Consul „ die Schweiz.
„ **John Schütze**, Viceconsul „ Holstein und Lauenburg.

Digitized by Google

Louisville, Ky.

Herr John Smidt, Consul für Baiern und Würtemberg.
„ Theodor Schwartz, Consul „ Hannover und Oldenburg.
„ J. von Borries, Consul „ Preußen
„ Jean Zulauf, Consul „ die Schweiz.

Detroit, Mich.

Herr P. J. Franz, Consul für die Schweitz.

Milwaukee, Wisc.

Herr C. H. H. Papendieck, Consul für Hannover, Mecklenb. u. Oldenb.
„ Friedrich Borcherdt, Consul „ Sachsen.

Mobile, Ala.

Herr Dr. med. Samson, Consul für Sachsen-Weimar.

Charleston, S. Carolina.

Herr H. W. Luthmann, Consul für Hannover.
„ Ludwig Trappmann, Consul „ Preußen, Bremen und Hamburg.
„ Ch. Tydemann Lawndes, Consul „ Oldenburg.
„ H. W. Kühtmann, Consul „ Hannover.

Richmond, Va.

Herr Ed. Wilh. de Voß, Consul für Bremen.

Savannah, Ga.

Herr Heinrich Müller, Consul für Hannover und Oldenburg.
„ William Crabtree Consul „ Bremen.

Galveston, Texas.

Herr Julius Friedrich, Consul für Hannover und Oldenburg.
„ J. W. Jokusch, Consul „ Preußen
„ Kauffmann, Consul „ Bremen.
„ H. Runge, Consul „ Hamburg.
„ J. C. Kuhn, Consul „ die Schweitz.

Indianola, Texas.

Herr Herm. A. H. Runge, Consul für Bremen.

New Orleans, La.

Herr J. H. Eimer, Consul für Baden und Oesterreich.
„ August Reichard, Consul „ Hannover.
„ Wilhelm Vogel, Consul „ Preußen, Hamburg u. Oldenburg.
„ F. Rodewald, Consul „ Bremen.
„ Joh. Th. Hahnemann, Consul „ Sachsen.
„ F. Huold, Consul „ Würtemberg.
„ A. Piazet, Consul „ die Schweiz.

San Francisco, Cal.

Herr Otto Frank, Consul für Hannover.
„ C. A. C. Duisenburg, Consul „ Bremen.
„ Samuel F. Gower, Consul „ Oesterreich.
„ Carl Kirchhoff, Consul „ Preußen und Oldenburg
„ H. W. Hinrichsen, Consul „ Sachsen.
„ A. v. Stuz Consul „ die Schweitz.

Digitized by Google

Deutsche Gesellschaften.

Deutsche Gesellschaften zum Schutze der Einwanderer bestehen in New York, Philadelphia, Baltimore, Cincinnati, St. Louis, Chicago, New Orleans und San Francisco.

Die Agenturen derselben befinden sich gegenwärtig:

In **New York**, Canal St. 179.
„ **Philadelphia**, North 2. St. 74.
„ **Baltimore**, Thames St. 55.
„ **Cincinnati**, Ecke von Vine- und Centre St., zwischen der 5. u. 6. St., Agentur der Deutschen Katholischen Einwander.-Gesellsch.
„ „ „ 2. St. 271. des Allgemeinen Deutschen Einwander.-Vereins.
„ **St. Louis**, Chesnut St., Ecke der 2. St.
„ **New Orleans**, Toulouse St. 42.
„ **Chicago**, Franklin St. 48.
„ **Quebeck**, Canada, ist ein von der Regierung angestellter Agent für Deutsche Einwanderer, Wilhelm Sinn, am Gibbs Wharf,

Kurze Geographie der Vereinigten Staaten von Nord Amerika.

Vorbemerkung.

Dem Namen eines jeden Staates ist die gebräuchliche Abkürzung beigefügt. Unter Meile wird immer Englische Meile verstanden, welche ungefähr einer 1/4 Deutschen Meile gleich ist. Die Angabe der Bevölkerung ist immer, wenn nicht eine andere Jahreszahl bemerkt ist, nach der Zählung vom Jahre 1850. Am Ende eines jeden Staates sind die Counties (Bezirke) nach alphabetischer Ordnung angegeben, was in mancher Hinsicht zweckmäßig ist, insbesondere auch zur Correctur der so oft fehlerhaft geschriebenen Namen derselben in Adressen, wodurch manche Briefe nie an den Ort ihrer Bestimmung gelangen.

Bevölkerung der Vereinigten Staaten.

Die Gesammt-Bevölkerung betrug im Jahre 1790 — 3,929,827.
„ „ „ „ „ „ 1800 — 5,305,941.
„ „ „ „ „ „ 1810 — 7,239,814.
„ „ „ „ „ „ 1820 — 9,638,191.
„ „ „ „ „ „ 1830 — 12,866,020.
„ „ „ „ „ „ 1840 — 17,069,453.
„ „ „ „ „ „ 1850 — 23,256,244,
worunter 3,168,335 Sclaven und 419,173 freie farbige.

A. Die Nordöstlichen oder Neu England Staaten.

1. Der Staat Maine, (abgekürzt Me.)

hat 583,169 Einwohner auf 32,400 □ Meilen, besitzt sehr gute Häfen und treibt vorzüglich vielen Handel mit Brettern und anderem Bauholze. Der Schiffsbau und die Fischerei werden stark betrieben. Die stärkste Bevölkerung ist im südlichen Theile des Staates, innerhalb 60—70 Meilen von der Küste.

Digitized by Google

Der nördliche Theil hat noch bedeutende Waldungen, hauptsächlich von weißen Tannen. Das Land ist wellenförmig oder hügelig, im Innern an den Quellen des Kennebec und Penobscot bergig. Das Clima ist gesund, aber der Winter lang; im Innern liegt der Schnee 3 bis 4 Monat hindurch.

Augusta, die Hauptstadt am Kennebecflusse, mit 9,500 Einw.

Portland, mit 26,819 Einwohnern, auf einer Halbinsel, treibt vielen Handel und Fischerei.

Bangor, mit 14,441 Einw., am Penobscot, Haupt-holzhandel.

Bath, am Kennebec, mit 8000 Einwohner.

Counties:

Aroostook.	Kennebec,	Piscataquis,
Cumberland.	Lincoln,	Somerset,
Franklin.	Oxford,	Waldo,
Hancock,	Penobscot,	Washington, York.

2. Der Staat Neu Hampshire, (N. Hamp.)

Nach der Zählung von 1850 eine Bevölkerung von 317,964 auf 9,280 □Meilen. Die hohen Gebirge und schönen Seen haben dem Staate den Namen der Amerikanischen Schweiz verschafft. Die weißen Berge, so genannt von dem Schnee, der meistens 10 Monate im Jahre die Spitzen bedeckt, sind, 6 oder 8 an der Zahl, über 5000 Fuß hoch. Die Hauptbeschäftigung der Bewohner ist Ackerbau; im südwestlichem Theile sind einige Fabrikstädte.

Concord, die Hauptstadt, am Merrimacflusse, hat 8,576 Einwohner.

Manchester, Fabrikstadt, hatte im Jahre 1830 erst 877 Einwohner, im Jahre 1853 20,000.

Portsmouth, an der Mündung des Piscataquaflusses, erste Handelsstadt des Staates mit ausgezeichnetem Hafen, treibt viele Fischerei. Einwohner im Jahre 1853, 11,000.

Nashua, früher Dunstable, Fabrikstadt, hat 6,000 Einw.

Counties:

Belknap,	Grafton,	Strafford,
Carroll,	Hillsboro',	Sullivan.
Cheshire,	Merrimac,	
Coos,	Rockingham,	

3. Der Staat Vermont, (Vt.)

enthält 10,212 □ Meilen mit einer Bevölkerung von 314,120. Der Staat hat seinen Namen von dem französischen verts monts,

Digitized by Google

grüne Berge, welche an der nördlichen Gränze beginnen und durch die ganze Länge des Staates laufen. Das Land ist fruchtbar und enthält viele gute Weiden, daher Schafe, Pferde und Rindviehzucht. Das Hauptproduct ist Wolle.

Montpellier, die Hauptstadt, mit 4,112 Einwohnern.

Burlington, am Champlainsee, mit 6,210 Einwohnern und einer Universität.

Counties:

Addison,	Franklin,	Rutland,
Bennington,	Grand Isle,	Washington,
Caledonia,	Lamoille,	Windham,
Chittenden,	Orange,	Windsor.
Essex,	Orleans,	

4. Der Staat Massachusetts, (Mass.)

enthält auf 7,800 □Meilen 994,499 Einwohner, hat gut ausgestattete Collegien und hohe Schulen, viele Fabriken und treibt bedeutenden Handel, Schifffahrt und Fischereien. Die Küste ist lang und sehr unregelmäßig, mit vielen guten Häfen, der Boden nicht sehr fruchtbar, aber gut cultivirt. Der bedeutende Stockfischfang an der Bank von Neufoundland wird meistens von Bewohnern dieses Staates betrieben. Die Hauptfabricationen sind baumwollene und wollene Waaren und Schuhe, zum durchschnittlichen Betrage von 50 Millionen Dollar jährlich. Der Staat ist der dichtbevölkertste der Union.

Boston ist die Hauptstadt auf einer Halbinsel an der Massachusetts Bay und hatte im Jahre 1,790 eine Bevölkerung von 18.000, im Jahre 1820 von 43,298, im im Jahre 1840 von 93,383 und 1850 von 136,881 Einwohnern. Die Stadt hat einen vortrefflichen Hafen und, New York abgerechnet, die bedeutenste Schifffahrt.

Charlestown, berühmt durch die Schlacht von Bunker Hill, auf einer Halbinsel, nördlich von Boston, womit sie durch Brücken verbunden ist, mit 17,216 Einwohner.

Cambridge, 2 Meile von Boston, der Sitz der ältesten Universität in Amerika, mit 15,215 Einwohnern.

Lowell, eine der größten Manufacturstädte, vorzüglich in Baumwollen Waaren, in Amerika, hatte 1830 erst 6000 Einwohner, 1853 schon 37,000.

Springfield mit 14,000 Einwohnern und bedeutenden Fabriken, namentlich von Waffen und Papier.

Salem, mit 22,000 Einwohnern, führt bedeutenden Handel mit Indien.

Digitized by Google

Lawrence, am Merrimack mit 12,000 Einwohnern.

New Bedford, mit 17,500 Einwohnern, treibt bedeutenden Wallfischfang.

Lynn, mit 16,000 Einwohnern, bekannt durch die bedeutende Fabrikation von Frauen-Schuhen.

Worcester, mit 20,771 Einw., in der Mitte des Staates.

Fall River hat 13,209 und Taunton 11,300 Bewohner. Beide sind Fabrikstädte.

Newburyport, mit 13,000 E., treibt bedeutenden Handel.

Plymouth, wo die „Pilgrimme“ 1620 landeten, an der Cape Cod Bay, mit 6,024 Einwohner.

Nantucket, auf der Insel gleichen Namens, treibt bedeutenden Wallfischfang, mit 8,452 Einwohner.

Counties:

Barnstable,	Franklin,	Norfolk,
Berkshire,	Hampden,	Plymouth,
Bristol,	Hampshire,	Suffolk,
Dukes,	Middlesex,	Worcester.
Esser,	Nantucket,	

5. Der Staat Connecticut, (Conn.)

mit einer Bevölkerung von 370,792 Einwohnern auf 4789 □M. Der Staat ist durch seine Volksschulen rühmlichst bekannt, deren Fond, 2 Millionen Dollar, im Verhältniß zur Bevölkerung größer ist, als der eines andern Staates der Union. Unter dem Volke, das größtentheils aus Handwerkern und Landleuten besteht, findet man wenige Arme und wenige sehr Reiche. Das Land ist hügelig und der Boden fruchtbar. Außer baumwollenen und wollenen Waaren werden viele eiserne, messingene und blecherne Sachen, so wie hölzerne Uhren fabricirt. Mit der Verfertigung dieser Uhren sind ungefähr 1,280 Leute beschäftigt, welche jährlich gegen 749,000 Uhren machen.

New Haven, bekannt als der Sitz des Yale-Colleginms, mit 22,539 Einwohnern, an der Bay von Long Island, an 3 Seiten von Bergen umgeben.

Hartford, mit 22,000 Einwohnern, Sitz des Washington Collegs, blühende Handels- und Fabrikstadt, in einer fruchtbaren Gegend am Connecticut Flusse.

New London, an der Mündung des Thames Flusses, mit 10,000 Einwohnern, treibt bedeutenden Fischfang, namentlich Wallfischfang.

Bridgeport, mit 7,500 Einwohnern und gutem Hafen, eine blühende Geschäftsstadt.

Digitized by Google

Counties:

Fairfield,	Middlesex,	Tolland,
Hartfield,	New Haven,	Windham.
Litchfield,	New London,	

6. Der Staat Rhode Island. (R. J.)

ist der kleinste Staat der Union, mit einer Bevölkerung von 147,514 Einw. auf 1306 □M. und hat seinen Namen von der schönen Insel gleichen Namens in der Narraganset Bay. Das Land ist sehr hügelig, zum Theil felsig und im nördlichen Theile des Staates nicht fruchtbar, im südlichen Theile ist hingegen guter Graswuchs.

Providence, am gleichnamigen Flusse, der sich hier in die Narraganset Bay ergießt, hat 41,513 Einwohner und eine Universität. Die Stadt liegt mitten im Fabrikdistricte, wo vorzüglich wollene und baumwollene Stoffe verfertigt werden.

New Port, ein Lieblings-Sommer-Aufenhalt der Reichen, hat einen schönen Hafen, wo die großen Schiffe einlaufen können.

Counties:

Bristol,	New Port,	Washington.
Kent,	Providence,	

B. Mittlere Staaten.

7. Der Staat New York, (N. Y.)

Dieser Staat ist sowohl hinsichtlich der Anzahl seiner Einwohner, wie in Betreff seines Handels der erste Staat der Union und hat auf 46,085 □M. 3,097,394 Einwohner, bedeutende Eisenbahnen und Kanäle. Der Hudsonstrom und der Erie-Kanal bilden eine Wasserstraße durch die Mitte des Staates, welche den Atlantischen Ocean mit den oberen Seen verbindet. Dieser Strom und Haupt-Canal sind durch Zweigcanäle nach Süden zu mit den Delaware, Susquehanna und Alleghany-Flüssen verbunden und nach Norden mit den Champlain und Ontario Seen. An der östlichen Küste ist das Land bergig und an der Gränze Pennsylvaniens hügelig, im Uebrigen meistens flach. Der größte Theil des Bodens ist gut, vorzüglich im Westen, wo viel Weizen wächst. Der Staat Neu York besitzt viele Naturschönheiten, wie den großen Niagarafall, den Trentonfall, die Seen Georg, Cayuga und Seneca. Die Mineralquellen von Saratoga und Ballston sind der Sommer-Aufenthalt der vornehmen Welt. Die Salzquellen von Onondaga sind sehr bedeutend und versehen einen großen Theil der westlichen Staaten mit Salz.

Digitized by Google

New York, die erste Handelsstadt Amerikas, liegt an der Mündung des Hudson, an einer geräumigen Bay. Ungefähr zwei Drittel der in den Vereinigten Staaten verbrauchten fremden Waaren werden hier eingeführt. Im Jahre 1790 betrug die Bevölkerung der Stadt 33,131, im Jahre 1800 — 60,489, 1810 — 96,373, 1820 — 123,706, 1830 — 203,000, 1840 — 312,710 und 1853 war sie 850,000. Die schönsten und kostbarsten öffentlichen Gebäude sind das Zollhaus, die Börse und das Rathhaus. Eine 41 Meilen lange Wasserleitung, die im Jahre 1842 vollendet wurde und 12 Millionen Dollar kostete, führt der Stadt das Wasser vom Croton-Flusse zu.

Brooklyn, auf Long Island, New York gegenüber, mit 180,000 Einwohnern, hatte 50 Jahre früher erst 5300.

Albany, die Hauptstadt des Staates, an der westlichen Seite des Hudson, hatte im Jahre 1800 erst 5,300 Einwohner, 1850 — 50,771. —

Buffalo, am Erie See, der Haupthandelsplatz an den oberen Seen, mit 60,000 Einwohnern, hatte 40 Jahre früher 1,500

Rochester, am Genesee-Flusse, nahe dessen Mündung, mit 42,000 Einwohnern, hat die größten Getreidemühlen.

Williamsburg mit 45,000 Einwohnern.

Troy, lebhafte Geschäftsstadt, mit vielen Fabriken, am Hudson, hat 28,785 Einwohner.

Syracuse, am Onondaga-See, mit bedeutendem Salzwerke und 27,000 Einwohnern.

Utica, am Mohawk Flusse, im Oneida County mit 20,000 Einwohnern.

West Point, am Hudson, Sitz der Militair-Akademie der Vereinigten Staaten.

Counties:

Albany,	Genesee,	Otsego,
Alleghany,	Hamilton,	Rensselaer,
Broome,	Herkimer,	Saratoga,
Cattaraugus,	Jefferson,	Schenectady,
Cayuga,	Lewis,	Schoharie,
Chautauque,	Livingston,	Seneca,
Chemung,	Madison,	St. Lawrence,
Chenango,	Monroe,	Steuben,
Clinton,	Montgomery,	Tioga,
Cortland,	Niagara,	Tompkins,
Delaware,	Oneida,	Warren,
Erie,	Onondaga,	Washington,
Essex,	Ontario,	Wayne,
Franklin,	Orleans,	Wyoming,
Fulton,	Oswego,	Yates.

Digitized by Google

8. Der Staat New Jersey, (N. Jer.)

Auf 8,320 □M. eine Bevölkerung von 489,555 Einwohnern, worunter 225 Sclaven. Der ganzen Ostküste des Staates entlang sind schmale, lange Inseln und keine gute Häfen. Die südliche Hälfte des Staates ist niedrig und flach und hat sandigen Boden, die nördliche hügelig und fruchtbar und der äußerste nördliche Theil gebirgig, mit gutem Graswuchs. Garten-Gewächse, Aepfel, Pfirschen und andere Früchte werden im hügeligen Theile des Landes viel gezogen und nach New York und Philadelphia zu Markte gebracht. Eisen wird in großer Quantität, vorzüglich in Morris County gewonnen. Im nordöstlichen Theile des Landes sind einige Fabrikstädte, im Uebrigen ist der größte Theil der Bewohner mit Ackerbau beschäftigt.

Während des Revolutionskrieges war New Jersey mehrere Jahre hindurch der Hauptkriegsschauplatz.

Newark, am Passaic-Flusse, 4 M. von der Newark Bay, mit vielen Wagen- und Schuhfactoreien, hat 45,500 Einwohner.

Trenton, die Hauptstadt, am Delaware, mit 6,460 Einwohnern, bekannt durch den Sieg Washingtons über die Engländer und Hessen.

Paterson, am Passaic-Flusse, Fabrikstadt, namentlich in baumwollenen Stoffen, hat 13,000 Einwohnern.

Jersey City, im Jahre 1854 mit 18,456 Einwohnern.

Counties:

Atlantic,	Gloucester,	Ocean.
Bergen,	Hudson,	Passaic,
Burlington,	Hunterdon,	Salem.
Cap May,	Mercer,	Somerset,
Camden,	Middlesex,	Sussex,
Cumberland,	Monmouth,	Warren.
Essex,	Morris,	

9. Der Staat Pennsylvanien, (Pa.)

Auf 46,000 □M. eine Bevölkerung von 2,311,786 Einw. Die ersten Niederlassungen entstanden durch die Quäker unter Führung Wilhelm Penns. Eine große Gebirgskette zieht sich durch den Staat in südwestlicher Richtung, von New York nach Maryland. Das Land östlich der Berge ist wellenförmig, westlich derselben hügelig. Der Boden an beiden Seiten der Berge ist gut und zwischen den Bergen sind fruchtbare Thäler. Hauptproducte sind Weitzen, Kohlen und Eisen. Man findet viele Fabriken, hauptsächlich von Eisenwaaren. Ungefähr ein Viertel der Bevölkerung ist deutschen Ursprungs.

Digitized by Google

Philadelphia, mit 409,353 Einw., hatte vor 50 Jahren 70,000 Einwohner, liegt auf einer Halbinsel zwischen dem Delaware und Schuylkill, 120 M. vom Meere, mit dem es durch den Delaware verbunden ist, regelmäßig und hübsch gebaut. Die Stadt hat bedeutende Fabriken und einen ausgebreiteten Handel, wissentschaftliche und wohlthätige Anstalten, unter denen das Girard-Colleg für Waisen, von Stephen Girard mit 2 Millionen Dollar gegründet, vorzüglich bemerkenswerth.

Harrisburg, die Hauptstadt, mit 8,500 Einwohnern am Susquehanna-Flusse.

Pittsburg, die größte Stadt des westlichen Pennsylvaniens, am Ohio, mit vielen Fabriken, namentlich Eisen, 46,600 Einwohner. Dicht daneben, blos durch den Ohio getrennt, liegt Alleghany City und an der andern Seite, jenseits des Monohagela-Flusses, die Stadt Birmingham.

Reading, blühende Fabrikstadt, am Schuylkill-Flusse, mit 16,800 Einwohnern, der Mehrzahl nach Deutsche.

Lancaster, alte Fabrikstadt, hauptsächlich Eisenwaaren, hat 14,000 Einwohner, größtentheils Deutsche.

Pottsville, umgeben von Kohlenbergwerken, mit 10,000 E.

Easton, mit vielen Getraide-Mühlen, mit 7,250 Einw.

Counties:

Adams,
Alleghany,
Armstrong,
Beaver,
Bedford,
Berks,
Blair,
Bradford,
Bucks,
Butler,
Cambria,
Carbon,
Centre,
Chester,
Clarion,
Clearfield,
Clinton,
Columbia,
Crawford,
Cumberland,
Dauphin,
Delaware,
Elk,
Erie,
Fayette,
Franklin,
Fulton,
Green,
Huntington,
Indiana,
Jefferson,
Juniata,
Lancaster,
Lawrence,
Lebanon,
Lehigh,
Luzerne,
Lycoming,
Mercer,
Mifflin,
Monroe,
Montgomery,
Montour,
M'Kean,
Northampton,
Northumberland,
Perry,
Philadelphia,
Pike,
Potter,
Schuylkill,
Somerset,
Sullivan,
Susquehanna,
Tioga,
Union,
Venango,
Warren,
Washington,
Wayne,
Westmoreland,
Wyoming,
York.

Digitized by Google

10. Der Staat Delaware, (Del.)

mit 91,535 Einwohnern, worunter 2,289 Sclaven, auf 2120 □M.

Der Staat hat viele Fabriken; der Boden ist größtentheils niedrig und sandig. Weitzen und Welschkorn, (in Deutschland unter dem Namen türkischer Weitzen benannt) sind die Hauptproducte. Die Bevölkerung des mittleren und südlichen Theils treibt meistens Ackerbau, aber Wilmington und dessen Umgebung hat viele Fabriken. Der Delaware und Chesapeake Canal verbindet den Delaware Strom mit der Chesapeake Bay.

Dover am Jones Creek ist die Hauptstadt, mit 4,000 Einw.

Wilmington, die größte Stadt des Staates, am Brandywine-Flusse, welcher bis dort für große Schiffe schiffbar ist, mit 16,163 Einwohner.

New Castle, am Delaware, einige Meilen südlich von Wilmington.

Counties:

New Castle, Kent, Sussex.

11. Der Staat Maryland, (Md.)

mit einer Bevölkerung von 583,031 Einwohnern, unter denen 90,368 Sclaven, auf 9,356 □Meilen, wurde von englischen Katholiken gegründet. Der Boden ist sandig, aber fruchtbar, indem er mit vielem Lehm vermischt ist. Taback, Weitzen und türkischer Weitzen sind die Haupterzeugnisse desselben, Kohlen und Eisen finden sich in großer Quantität im Alleghany Gebirge.

Baltimore, die größte Stadt des Staates, hatte 1800 eine Bevölkerung von 26,000 Einwohnern, 1853 zählte sie 195,000. In Betreff der Einwohnerzahl ist sie die dritte Stadt der Union. Der Haupthandelsplatz und die Niederlage für die Producte eines großen Theils von Pennsylvanien und der westlichen Staaten, einer der größten Mehlmärkte der Welt. Es liegt am Patapsco-Flusse, 14 Meilen von dessen Einflusse in die Chesapeake Bay. Die unter dem Namen Baltimore Clipper hier gebauten zahlreichen Schiffe sind überall als Schnellsegler bekannt. Das Washington Monument und das der Schlacht von North Point im Jahre 1814 hat der Stadt den Namen der Stadt der Monumente verschafft. Durch die im Jahre 1852 vollendete Baltimore Ohio Eisenbahn bis Wheeling, welche sich dort an die, im Jahre 1854 vollendete, Central-Ohio-Bahn anschließt, ist Baltimore zum Hauptstapel-Platz der Producte des Westens, so wie der nach dem Westen gehenden Waaren geworden und können Reisende viel schneller und billiger von hier nach dem Westen kommen, als

Digitized by Google

von New York, ja die beste und kürzeste Straße von New York nach dem Südwesten, wie Cincinnati u. s. w., führt eben über Baltimore. Außer den Schiffsbauten sind hier viele Maschinen-Werkstätten, Eisengießereien, Zuckersiedereien, Glasfabriken und in der Umgegend Baumwollenwebereien. Die Hauptausfuhrartikel sind Mehl, Taback, gesalzenes Fleisch u. s. w.; ein großer Theil der hier ankommenden Schiffe bringt Guano, Vogeldünger, mit dem Baltimore einen ausgebreiteten Handel treibt und der von hier aus nach allen Richtungen verschickt wird. Kirchen hat Baltimore 127 — unter welchen 14 Bischöflichprotestantische, 11 Presbyterianische, 18 Katholische, unter diesen 3 Deutsche, 40 Methodistbischöfliche, 4 Methodistprotestantische, 5 afrikanische Bischöfl. methodische, 6 Wiedertäufer, 11 Lutherische, unter welchen 2 Deutsche, 4 Deutsch Reformirte, 2 evangelische Gesellschaften, 3 Quäker, 1 Universalistische, 1 Swedenborgia, 3 jüdische Synagogen u. s. w. Oeffentliche Schulen 63 in 48 verschiedenen Localen, außerdem eine bedeutende Anzahl Gemeinde- oder Kirchspiel-Schulen, so wie mehrere Privatschulen.

Annapolis, die Hauptstadt des Staates, am Severn-Fluße, einem Arm der Chesapeake Bay, mit 3,011 Einwohner.

Frederick, hübsche Stadt in der Mitte eines vom Monocacy-Fluße durchkreuzten Thales, mit 6,750 Einwohnern.

Hagerstown, in einem fruchtbaren Thale, westlich der blauen Berge, hauptsächlich deutsche Niederlassung.

Cumberland, am Potomacfluße und der Baltimore-Ohio-Eisenbahn, in der Kohlen- und Eisen-Region, mit 6,067 Einw.

Counties:

Alleghany,	Charles,	Queen Ann's,
Anne Arundel,	Dorchester,	St. Mary's,
Baltimore,	Frederick,	Somerset.
Calvert,	Harford,	Talbot,
Caroline,	Kent,	Washington,
Carroll,	Montgomery,	Worcester.
Cecil,	Prince George's	

12. District Columbia, (D. C.)

hat eine Bevölkerung von 51,687 Einwohnern, 3687 Sclaven einbegriffen, auf 60 □ Meilen. Der Sitz des Vereinigt. Staaten-Gouvernements und steht unter unmittelbarer Controlle des Congresses. Das Land wurde zu diesem Zwecke von den Staaten Virginien und Maryland abgetreten.

Washington, die Hauptstadt der V. St., Sitz des Gouvernements und Versammlungsort des Congresses, sehr regelmäßig

und großartig angelegt, mit breiten und geraden Straßen, aber erst zum kleinsten Theile ausgebaut, am östlichen Ufer des Potomac, mit 40,000 Einwohnern. Im Jahre 1800: 3,200 Einwohner. Das Capitol, worin der Congreß seine Sitzungen hält, ist ein großes, prachtvolles Gebäude; außerdem die Residenz des Präsidenten, gewöhnlich das weiße Haus genannt, die V. St. Post, das Schatz-Amts-Gebäude, die Patentoffice, wo die Modelle aller Gegenstände, auf welche ein Patent ertheilt ist, aufbewahrt werden, das Museum in demselben Gebäude, das Smitsonianische Institut, das großartige Washington-Monument, dessen Vollendung noch manche Jahre erfordert, die Statue Jeffersons vor dem Präsidentenhause, die Reiterstatue General Jacksons, demselben gegenüber, so wie manche schöne Privat-Gebäude.

Georgetown, dicht neben Washington, von demselben durch den Rock-Creek, einem zwischen Felsen und Schluchten dahin fließenden Wasser, getrennt, mit einem Jesuiten-Colleg, der Bildungsschule mancher Amerikanischer Staatsmänner, und mehreren Mehlmühlen.

C. Südliche Staaten.

13. Der Staat Virginien. (Va.)

1) Dieser Staat hat auf 6,352 □Meilen 1,421,661 Einw., worunter 472,528 Sclaven. Der Boden ist im Allgemeinen gut und in den großen Thälern und den Niederungen in der Nähe der Flüsse sehr fruchtbar. Die Hauptproducte sind Taback östlich der „blauen Berge", Weitzen in dem „großen Thale" und Rindvieh, Schweine u. s. w. westlich des Alleghany-Gebirges, Kohlen nahe Richmond am Jamesflusse und Wheeling am Ohio, Salzquellen am Kanawha und Gold in der Mitte des Landes. In den Greenbrier- und Monroe-Counties sind Schwefelquellen und im Bath-County warme und heiße Quellen. Die „natürliche Brücke" in Rockbridge-County, nahe Lexington, besteht aus einem Felsen, 90 Fuß lang, 80 Fuß breit und 40 Fuß dick, über eine enge Kluft, durch welche in einer Tiefe von 215 Fuß der Cedar-Creek fließt. Wyers Höhle in Augusta-County geht 1260 Fuß in die Erde hinein und enthält gegen 20 größere Räume.

Richmond, die Hauptstadt, mit 27,570 Einwohnern am Jamesflusse.

Norfolk, mit gutem Hafen, Handelsplatz, mit 16,000 E.

Portsmouth, Norfolk gegenüber, am Elisabethflusse mit 8626 Einwohner.

Digitized by Google

Mount-Vermont, Washingtons Wohn- und Begräbniß-Platz am Potomac.

Alexandria, alte Handelsstadt am Potomac, 8752 Einw.

Harper's Ferry, in einer sehr romant. Lage am Potomac.

Wheeling, am Ohio, an den Endpunkten der Baltimore-Ohio und Central-Ohio-Eisenbahnen. 11,390 Einw.

Counties:

Accomac,
Albemarle,
Alexandria,
Alleghany,
Amelia,
Amherst,
Appomattox,
Augusta,
Barbour,
Bath,
Bedford,
Berkeley,
Boone,
Botetourt,
Braxton,
Brooke,
Brunswick,
Buckingham,
Cabell,
Campbell,
Caroline,
Carroll,
Charlotte,
Charles City,
Chesterfield,
Clarke,
Culpepper,
Cumberland,
Dinwiddie,
Doddridge,
Elizabeth City,
Essex,
Fairfax,
Fauquier,
Fayette,
Floyd,
Fluvanna,
Franklin,
Frederick,
Giles,
Gilmer,
Gloucester,
Goochland,
Grayson,
Greene,
Greenbrier,
Greenville,
Halifax,
Hampshire,
Hancock,
Hannover,
Hardy,
Harrison,
Henrico,
Henry,
Highland,
Isle of Wight,
Jackson,
James City,
Jefferson,
Kanawha,
King George,
King William,
King and Queen,
Lancaster,
Lee,
Lewis,
Logan,
Loudon,
Louisa,
Lunenburg,
Madison,
Marion,
Marshall,
Mason,
Mathews,
Mecklenburg,
Mercer,
Middlesex,
Monongalia,
Monroe,
Montgomery,
Morgan
Nansemond,
Nelson,
New Kent,
Nicholas,
Norfolk,
Northampton,
Northumberland,
Nottoway,
Ohio,
Orange,
Page,
Patrick,
Pendleton,
Pittsylvania,
Pocahontas,
Powhatan,
Preston,
Prince Edward,
Prince George,
Princess Anne,
Prince William,
Pulaski,
Putnam,
Raleigh,
Randolph,
Rappahannock,
Richmond,
Ritchie,
Roanoke,
Rockbridge,
Rockingham,
Russell,
Scott,
Shenandoah,
Smyth,
Southampton,
Spottsylvania,
Stafford,
Surry,
Sussex,
Taylor,
Tazewell,
Tyler,
Warren,
Warwick,
Washington,
Wayne,
Westmoreland,
Wetzel,
Wirt,
Wood,
Wyoming,
Wythe,
York.

14. Der Staat North Carolina. (N. C.)

Auf 45,000 □ Meilen leben 868,903 Einwohner, worunter 288,412 Sclaven. Die Küste hat keine gute Häfen und ist den Seefahrern gefährlich der Sandbäncke und Klippen wegen, so wie auch wegen der vielen dort herrschenden Stürme, weßhalb die Handels-

Digitized by Google

geschäfte durch Vermittelung der Städte Virginiens und Süd Carolinas betrieben werden. Der Boden des untern Landes ist sandig, im mitleren und oberen Theile ziemlich gut. Die Producte des unteren Theils sind Theer, Terpentin und Bretter, des mitleren Taback, Korn und Gold, des oberen Rindvieh und Pferde. Die Hauptgoldminen befinden sich in Cabarrus- u. Mecklenburg-County.

Raleigh, die Hauptstadt im Wake County, 4,518 Einw.

Wilmington, am Cape Fear Fluſſe, Handelsstadt, 10,000 E.

Counties:

Alamance,	Edgecombe,	Onslow,
Alexander,	Forsyth,	Orange,
Anson,	Franklin,	Pasquotank,
Ashe,	Gaston,	Perquimans,
Beaufort,	Gates,	Person,
Bertie,	Granville,	Pitt,
Bladen,	Greene,	Randolph,
Brunswick,	Guilford,	Richmond,
Buncombe,	Halifax,	Robeson,
Burke,	Haywood,	Rockingham,
Cabarrus,	Henderson,	Rowan,
Caldwell,	Hertford,	Rutherford,
Camden,	Hyde,	Sampson,
Carteret,	Iredell,	Stanly,
Caswell,	Johnson,	Stokes,
Catawba,	Jones,	Surry,
Chatham,	Lenoir,	Tyrrell,
Cherokee,	Lincoln,	Union,
Chowan,	Mc. Dowell,	Wake,
Cleveland,	Macon,	Warren,
Columbus,	Martin,	Washington,
Craven,	Mecklenburg,	Watauga,
Cumberland,	Montgomery,	Wayne,
Currituck,	Moore,	Wilkes,
Davidson,	Nash,	Yancey.
Davie,	New Hannover,	
Duplin,	Northampton,	

15. Der Staat Süd-Carolina, (S. C.)

mit 668,507 Einwohnern, wovon 384,984 Sclaven sind, auf 31,565 □Meilen. Der Boden des oberen Landes und der Küstengegend ist sehr fruchtbar und erzeugt viele Baumwolle; das Hauptproduct des unteren Theils ist Reis.

Charleston, die größte Stadt und Haupthandelsplatz des Staates, mit 42,800 Einw., auf einer Landzunge. Die Stadt wird häufig vom gelben Fieber heimgesucht.

Columbia, die Hauptstadt, liegt hoch und gesund. 6,060 Einw.

Digitized by Google

Counties:

Abbeville,
Anderson,
Barnwell,
Beaufort,
Charleston,
Chester,
Chesterfield
Colleton,
Darlington,
Edgefield,
Fairfield,
Georgetown,
Greenville,
Horry,
Kershaw,
Lancaster,
Laurens,
Lexington,
Marion,
Marlborough,
Newberry,
Orangeburg,
Pickens,
Richland,
Spartansburg,
Sumter,
Union,
Williamsburg,
York.

16. Der Staat Georgia, (Ga.)

mit 906,185 Einwohnern, worunter 362,966 Sclaven, auf 61,683 □ Meilen. Georgien erzeugt viele Baumwolle und Reis; in Production der ersteren wird es von Mississippi und des letzteren von Süd Carolina übertroffen. Im nördlichen Theile findet sich Gold.

Savannah, die größte Stadt und Haupthandelsplatz mit 27,841 Einwohnern.

Milledgeville, die Hauptstadt, 3,500 Einw.

Augusta, am Savannahflusse, Handelsstadt, 12,000 Einw.

Counties:

Appling,
Baker,
Baldwin,
Bibb,
Bryan,
Bullock,
Burke,
Butts,
Camden,
Campbell,
Carroll,
Cass,
Chatham,
Chattooga,
Cherokee,
Clark,
Cobb,
Columbia,
Coweta,
Crawford,
Dade,
Decatur,
De Kalb,
Dooly,
Early,
Effingham,
Elbert,
Emanuel,
Fayette,
Floyd,
Forsyth,
Franklin,
Gilmer,
Glinn,
Gordon,
Greene,
Gwinnet,
Habersham,
Hall,
Hancock,
Harris,
Heard,
Henry,
Houston,
Irwin,
Jackson,
Jasper,
Jefferson,
Jones,
Laurens,
Lee,
Liberty,
Lincoln,
Lowndes,
Lumpkin,
Macon,
Madison,
Marion,
Mc. Intosh,
Meriwether,
Monroe,
Montgomery,
Morgan,
Murray,
Muscogee,
Newton,
Oglethorpe,
Paulding,
Pike,
Pulaski,
Putnam,
Rabun,
Randolph,
Richmond,
Scriven,
Stewart,
Sumter,
Talbot,
Taliaferro,
Tatnall,
Telfair,
Thomas,
Troup,
Twiggs,
Union,
Upson,
Walker,
Walton,
Ware,
Warren,
Washington,
Wayne,
Wilkes,
Wilkinson.

Digitized by Google

17. Der Staat Alabama. (Ala.)

Auf 50,722 □Meilen eine Bevölkerung von 771,673 Einwohnern, worunter 342,891 Sclaven. Große, schiffbare Flüsse durchschneiden alle Theile des Staats, dessen Haupterzeugniß Baumwolle ist.

Mobile, die größte Stadt und Handelsp., mit 20,513 E., an der Mündung des Flusses gleichen Namens, in dem Mexic. Meerbusen.

Montgomery, die Hauptstadt, mit 6,700 Einwohnern.

Counties:

Autauga,	Fayette,	Montgomery,
Baldwin,	Franklin,	Morgan,
Barbour,	Green,	Perry,
Benton,	Hancock,	Pike,
Bibb,	Henry,	Pickens,
Blount,	Jackson,	Randolph,
Butler,	Jefferson,	Russell,
Chambers,	Lauderdale,	St. Clair,
Cherokee,	Lawrence,	Shelby,
Choctaw,	Lewistown,	Sumter,
Clarke,	Lowndes,	Talladega,
Coffee,	Macon,	Tallapoosa,
Conecuh,	Madison,	Tuscaloosa,
Coosa,	Marengo,	Walker,
Covington,	Marion,	Wilcox,
Dale,	Marshall,	Washington.
Dallas,	Mobile,	
De Kalb,	Monroe,	

18. Der Staat Florida, (Flor.)

mit 87,401 Einwohnern, incl. 39,309 Sclaven, auf 59,268 □M. Das Land, bis 1819 eine spanische Provinz, in welchem Jahre es an die Vereinigten Staaten abgetreten wurde, ist 1844 als selbstständiger Staat aufgenommen.

Die Ausdehnung der Küste beträgt 1,200 Meilen, sie ist aber wegen Seichtigkeit des Wassers nur an wenigen Punkten den Schiffen zugänglich. Der Boden ist meistens sandig, ausgenommen an den Flüssen, aber das Clima ist so warm und feucht, daß Baumwolle und Zuckerrohr, Orangen, Citronen, Feigen und andere Südfrüchte im Ueberfluß gedeihen.

St. Augustine, die älteste Stadt in den V. St., gegründet 1564, hat einen guten Hafen für kleinere Schiffe und gesunde Luft.

Pensacola, mit schönem Hafen, die Hauptmarinestation der Vereinigten Staaten am Mexicanischen Meerbusen, 2164 Einw.

Tallahassee, die Hauptstadt, liegt hoch und gesund.

Key West, Insel mit schönem Hafen.

Digitized by Google

Counties:

Alachua,	Hillsboro',	Orange,
Benton,	Holmes,	Putnam,
Calhoun,	Jackson,	St. John,
Columbia,	Jefferson,	St. Lucie,
Dade,	Leon,	Santa Rosa,
Duval,	Levy,	Wakulla,
Escambia,	Madison,	Walton,
Franklin,	Marion,	Washington.
Gadsden,	Monroe,	
Hamilton,	Nassau,	

19. Der Staat Mississippi, (Miss.)

mit 605,948 Einwohnern, von welchen 309,300 Sclaven sind, auf 47,156 □Meilen. Das Hauptproduct ist Baumwolle und außerdem türkischer Weizen, Taback, süße Kartoffeln.

Jackson, die Hauptstadt, am Pearlfluße, 6000 Einw.

Natchez, am Mississippi, so wie Vicksburg, Handelsstädte.

Columbus, Woodville, Grandgulf, Port Gibson, Brandon, Washington sind aufblühende Orte.

Counties:

Adams,	Itawamba,	Perry,
Amité,	Jackson,	Pike,
Attala,	Jasper,	Pontotoc,
Bolivar,	Jefferson,	Rankin,
Carroll,	Jones,	Scott,
Chickasaw,	Kemper,	Simpson,
Choctaw,	Lafayette,	Smith,
Claiborne,	Lauderdale,	Sunflower,
Clark,	Lawrence,	Tallahatchie,
Coahoma,	Leake,	Tippah,
Copiah,	Lowndes,	Tishemingo,
Covington,	Madison,	Tunica,
De Soto,	Marion,	Warren,
Franklin,	Marshall,	Washington,
Greene,	Monroe,	Wayne,
Hancock,	Noshoba,	Winston,
Harrison,	Newton,	Wilkinson,
Hinds,	Norubee,	Yallabusha,
Holmes,	Oktibbeha,	Yazoo.
Issaquena,	Panola,	

D. Südwestliche Staaten.

20. Der Staat Louisiana. (La.)

Auf 47,413 □M. leben 578,189 Einw., 230,800 Sclaven eingeschlossen. Der Theil der Vereinigten Staaten westlich vom Mississippistrome, welcher die Staaten Louisiana, Arkansas, Missouri und Jowa, so wie die Indianer, Minnesota, Missouri und Oregon

Digitized by Google

Territorien umfaßt, gehörte früher an Frankreich und kam 1803 durch Verkauf für 15 Millionen Dollar an die Vereinig. Staaten.

Die Haupterzeugnisse des Staates Louisiana sind Baumwolle und Zucker.

New Orleans, große Handelsstadt, liegt 100 Meilen nördlich vom Meere am linken Ufer des Mississippi, mit 133,000 E. 1810 hatte die Stadt 17,242 Einwohner; bedeutende Schifffahrt, namentlich auch Dampfschifffahrt auf dem Mississippi und den vielen in denselben mündenden Flüssen. Das Clima ist im Sommer und Herbste bis zur eintretenden Kälte ungesund und die Sterblichkeit sehr groß, vorzüglich verheerend ist das gelbe Fieber.

Baton Rouge, die Hauptstadt und Militair-Posten.

Counties:

Ascension.	Jackson,	St. Helena,
Avoyelles,	Iberville,	St. James,
Assumption,	Jefferson,	St. John Baptist,
Bienville,	Lafayette,	St. Landry,
Bossier,	La Fourche,	St. Martin's,
Caddo,	Livingston,	St. Mary's,
Calcasieu,	Madison,	St. Tammany,
Caldwell,	Morehouse,	Tensas,
Carroll,	Natchitoches,	Terre Bonne,
Catahoula,	Orleans,	Union,
Claiborne,	Plaquemine,	Vermillion,
Concordia,	Point Coupée,	Washita,
De Soto,	Rapides,	Washington,
East Baton Rouge,	Sabine,	West Baton Rouge,
East Feliciana,	St. Bernhard,	West Feliciana.
Franklin,	St. Charles,	

21. Der Staat Texas (Tex.)

enthält 237,321 □Meilen mit 212,592 Einwohnern, inclusive 58,161 Sclaven. Dieser Staat war bis 1835 ein Theil von Mexico, als sich die Bewohner desselben für unabhängig erklärten. Damals betrug die Bevölkerung nur 25,000. Im Jahre 1848 wurde es unter die Vereinigten Staaten aufgenommen.

Zucker und Baumwolle sind die Haupterzeugnisse der Küstengegenden, während im Innern mancherlei Früchte gedeihen und Gras üppig wächst. Heerden von wildem und zahmem Rindviehe durchstreifen die Prairieen und in einigen Gegenden wird der Büffelochs noch von Indianern mit Spießen und Pfeilen gejagt. Die Küstengegend ist meistens ungesund.

Austin, die Hauptstadt am linken Ufer des Colorado.

Galveston, bedeutender Hafen, an der östlichen Seite der Insel gleichen Namens, hatte 1850 4,127 Einw., 1855 7000-8000.

Digitized by Google

Counties:

Anderson,
Angelina,
Austin,
Bastrop,
Bell,
Bexar,
Bowie,
Brazoria,
Brazos,
Burleson,
Caldwell,
Calhoun,
Cameron,
Cass,
Cherokee,
Collin,
Colorado,
Comal,
Cook,
Dallas,
Denton,
De Witt,
El Paß,
Falls,
Fannin,
Fayette,
Fort Bend,
Galveston,
Gillespie,
Goliad,
Gonzales,
Grayson,
Grimes,
Guadalupe,
Harris,
Harrison,
Hays,
Henderson,
Hill,
Hopkins,
Houston,
Hunt,
Jackson,
Jasper,
Jefferson,
Kaufmann,
Lamar,
Lavacca,
Leon,
Liberty,
Limestone,
Mc. Lennan,
Madison,
Matagorda,
Medina,
Milam,
Montgomery,
Nacogdoches,
Navarro,
Newton,
Nueces,
Panola,
Polk,
Red River,
Refugio,
Robertson,
Rusk,
Sabine,
San Augustine,
San Patricio,
Shelby,
Smith,
Starr,
Titus,
Travis,
Tyler,
Upshur
Uvade,
Vanzandt,
Victoria,
Walker,
Washington,
Webb,
Wharton,
Williamson.
Wood,

22. Der Staat Arkansas, (Ark.)

Die Bevölkerung beträgt 209,639 mit Inbegriff von 46,982 Sclaven. Der Flächenraum 54,617 □Meilen. Wurde 1836 als Staat aufgenommen. Baumwolle ist das Hauptproduct; im nordwestlichen Theile ist Eisen, Blei, Kohlen und Salz, wurde aber bisher noch nicht bedeutend ausgebeutet.

Little Rock, am Arkansasflusse, ist die Hauptstadt, mit 4138 Einw.

Counties:

Arkansas,
Ashley,
Benton,
Bradley,
Carroll,
Chicot,
Clark,
Conway,
Crawford,
Crittenden,
Dallas,
Desha,
Drew,
Franklin,
Fulton,
Greene,
Hempstead,
Hot Springs,
Independence,
Izard,
Jackson,
Jefferson,
Johnson,
Lafayette,
Lawrence,
Madison,
Monroe,
Marion,
Mississippi,
Montgomery,
Newton,

Digitized by Google

Perry,
Philips,
Pike,
Poinsett,
Polk,
Pope,
Prairie,
Pulaski,
Randolph,
St. Francis,
Saline,
Scott,
Searcy,
Sevier,
Union,
Van Buren,
Washington,
Washita,
White,
Yell.

23. Der Staat Tenneſſee. (Tenn.)

Auf 45,600 □Meilen eine Bevölkerung von 1,002,625, worunter 239,461 Sclaven. Der Boden des weſtlichen und mittleren Theils iſt ſehr ergiebig an Welſchkorn, Taback und Baumwolle, während im öſtlichen Theile, der guten Graswuchs hat, viel Rindvieh gezogen wird.

Naſhville, die Hauptſtadt, mit 20,000 Einwohnern.

Memphis, am Miſſiſſippi im Südweſten des Staates.

Knoxville, die größte Stadt in Oſt-Tenneſſee.

Counties:

Anderſon,
Bedford,
Benton,
Bledſoe,
Blount,
Bradley,
Campbell,
Cannon,
Carroll,
Carter,
Claiborne,
Cocke,
Coffee,
Davidſon,
Decatur,
De Kalb,
Dickſon,
Dyer,
Fayette,
Fentreß,
Franklin,
Gibſon,
Giles,
Granger,
Greene,
Grundy,
Hamilton,
Hancock,
Hardeman,
Hardin,
Hawkins,
Haywood,
Henderſon,
Henry,
Hickmann
Humphreys,
Jackſon,
Jefferſon,
Johnſon,
Knox,
Lauderdale,
Lawrence,
Lewis,
Lincoln,
Macon,
Mc. Nairy,
Mc. Minn,
Madiſon,
Marion,
Marſhall,
Maury,
Meigs,
Monroe,
Montgomery,
Morgan,
Obion,
Overton,
Perry,
Polk,
Rhea,
Roane,
Robertſon,
Rutherford,
Scott,
Sevier,
Shelby,
Smith,
Stewart,
Sullivan,
Sumner,
Tipton,
Van Buren,
Warren,
Waſhington,
Wayne,
Weakley,
White,
Williamſon,
Wilſon.

Digitized by Google

24. Der Staat Kentucky (Ky.)

hat eine Einwohnerzahl von 982,405, mit Inbegriff von 221,768 Sclaven, und einen Flächenraum von 40,023 □Meilen.

Im Innern des Bodens finden sich viele Kalkstein-Lager, welche häufig von den Flüssen auf beträchtliche Strecken ausgespült sind. Man trifft dort mehrere unterirdische Höhlen, von welchen die Mammouth-Höhle am Grünen Flusse die bedeutendste ist. Der Boden ist im allgemeinen fruchtbar und außer den Hauptproducten, Welschkorn und Taback, wird Weitzen und Hafer, so wie fettes Rindvieh gezogen.

Frankfurt, die Hauptstadt am Kentuckyflusse.
Louisville am Ohio, oberhalb der Fälle, mit 51,726 Einw.
Lexington, Sitz einer Universität, 12,000 Einw.
Maysville, Stadt am Ohio, 3800 Einw.
Covington, mit 12,154 Einwohnern.

Counties:

Adair,
Allen,
Anderson,
Ballard,
Barren,
Bath,
Boone,
Bourbon,
Boyle,
Bracken,
Breathitt,
Breckenridge,
Bullitt,
Butler,
Caldwell,
Callaway,
Campbell,
Carroll,
Carter,
Casey,
Christian,
Clark,
Clay,
Clinton,
Crittenden,
Cumberland,
Daviess,
Edmondson,
Estill,
Fayette,
Fleming,
Floyd,
Franklin,
Fulton,
Gallatin,
Garrard,
Grant,
Graves,
Grayson,
Green,
Greenup,
Hancock,
Hardin,
Harlan,
Harrison,
Hart,
Henderson,
Henry,
Hickmann,
Hopkins,
Jefferson,
Jessamine,
Johnson,
Kenton,
Knox,
Laurel,
La Rue,
Lawrence,
Letcher,
Lewis,
Lincoln,
Livingston,
Logan,
Mc. Cracken,
Madison,
Marion,
Marshall,
Mason,
Mead,
Mercer,
Monroe,
Montgomery,
Morgan,
Muhlenburgh,
Nelson,
Nicholas,
Ohio,
Oldham,
Owen,
Owsley,
Pendleton,
Perry,
Pike,
Pulaski,
Rock Castle,
Russell,
Scott,
Shelby,
Simpson,
Spencer,

Digitized by Google

Taylor,	Union,	Whitley,
Todd,	Warren,	Woodford.
Trigg,	Washington,	
Trimble,	Wayne,	

E. Westliche Staaten.

25. Der Staat Missouri. (Mo.)

Der Staat hat 682,044 Einwohner, wovon 87,422 Sclaven, und einen Flächenraum von 70,050 □Meilen, ist einer der größten Staaten der Union und hat sehr fruchtbaren Boden. Blei, Eisen, Kohlen und Salz wird viel gewonnen. Die bedeutendsten Bleiminen sind im Washington County, 70 Meilen von St. Louis. Der „Eisenberg“, eine Masse von reinem Eisen, 350 Fuß hoch und 2 Meilen im Umfang und Pilot Knob, 600 Fuß hoch und 3 Meilen im Umfange, ungefähr zur Hälfte Eisen enthaltend, sind etwas südlich von den Bleiminen. In St. Genevieve County sind feine Marmorbrüche und eine Masse schneeweißen Sandes, vorzüglich zur Glasfabrication geeignet.

Das Klima ist gemäßigt; die Hauptproducte des Ackerbaues sind Welschkorn (türkischer Weitzen), Hanf, Taback und die Prairieen füttern ungeheure Heerden von Rindvieh, Schweinen und Pferden.

Jefferson City ist die Hauptstadt, am Missouri, 3000 Einw.

St. Louis, die größte Stadt des Staates, am Mississippi, hatte 1820 nur 4598 Einwohner, 1830 — 5852, 1840 — 16,469, 1850 — 82,744 und Anfangs 1855 — 150,000 Einwohner. Die Stadt treibt bedeutenden Pelzhandel mit den Indianern.

Jefferson Barracks am Mississippistrome, 9 Meilen unterhalb St. Louis, eine Militairstation.

Herculaneum und St. Genevieve am Mississippi, unterhalb St. Louis, sind die Hauptplätze in den Mineraldistricten.

Independence, einige Meilen südlich vom Missouri, nahe der westlichen Gränze, ist der Platz, von wo die St. Fé Caravanen und Auswanderer für Oregon und Californien abgehen.

Palmyra, 6 Meilen vom Mississippi, der Landungsplatz ist Marion.

Potosi, 70 Meilen südwestlich von St. Louis, im Mittelpunkte der Bleiminen.

Counties:

Adair,	Benton,	Camden,
Andrew,	Boone,	Cape Girardeau,
Atchison,	Buchanan,	Carroll,
Audrain,	Butler,	Cass,
Barry,	Caldwell,	Cedar,
Bates,	Calloway,	

Digitized by Google

Chariton,	Knox,	Pike,
Clarke,	La Clede,	Platte, Polk,
Clay,	La Fayette,	Pulaski,
Clinton,	Lawrence,	Putnam,
Cole,	Lewis,	Ralls,
Cooper,	Lincoln,	Randolph,
Crawford,	Linn,	Ray,
Dade,	Livingston,	Reynolds,
Dallas,	Macon,	Ripley,
Davieß,	Mc. Donald,	St. Charles,
De Kalb,	Madiſon,	St. Clair,
Dodge,	Marion,	St. François,
Dunklin,	Mercer,	St. Geneviève.
Franklin,	Miller,	St. Louis,
Gasconade,	Miſſiſſippi,	Saline,
Gentry,	Moniteau,	Schuyler,
Greene,	Monroe,	Scotland,
Grundy,	Montgomery,	Scott,
Harriſon,	Morgan,	Shannon,
Henry,	New Madrid,	Shelby,
Hickory,	Newton,	Stoddard,
Holt,	Nodaway,	Sullivan,
Howard,	Oregon,	Taney,
Jackſon,	Oſage,	Texas,
Jasper,	Ozark,	Warren,
Jefferſon,	Perry,	Waſhington,
Johnſon	Pettis,	Wayne, Wright.

26. Der Staat Ohio, (O.)

mit 1,980,329 Einwohnern auf 39,964 □Meilen. Die erſte weiße Niederlaſſung in dieſem Staate, Marietta, datirt ſich vom Jahre 1788 und jetzt iſt Ohio nach Zahl der Bevölkerung der dritte Staat der Union und hat Canäle und Eiſenbahnen von ungefähr 2000 Meilen. Das Land iſt meiſt flach, blos im Südoſten hügelig; es hat viele Waldungen, ausgenommen im Nordweſten und in der Mitte, wo ausgedehnte Prairieen ſind. Der Boden iſt ſehr fruchtbar, die Hauptproducte ſind Welſchkorn (türkiſcher Weitzen) und Weitzen; in den ſüdöſtlichen Counties ſind Eiſen, Kohlen und Salz im Ueberfluſſe. In den letztern Jahren iſt Wein mit vielem Erfolge angebaut und ſcheint der Weinbau zu einem einträglichen Geſchäfte zu werden. Die Schweinezucht iſt ſehr bedeutend.

Columbus, die Hauptſtadt mit 25,000 Einwohnern, am Sciotafluſſe.

Cincinnati, am Ohio, die größte und reichſte Stadt des Weſtens, hat den größten Schweinemarkt der Welt. Die Be-

Digitized by Google

völkerung betrug 1800 nur 750, 1810 — 2540, 1820 — 9644. 1830 — 24,831, 1840 — 46,338 und 1853 —160,186.

Cleveland, am Erie-See, hatte 1830 erst 1000 Einw. 1850 — 18,000; 1854 — 31,219.

Zanesville, am Miamifluſſe, mit 10,355 Einwohnern.

Sandusky City, an der Bay gleichen Namens, am Erie-See, 10,000 Einw.

Steubenville, am Ohio, in der Kohlen-Region.

Dayton, am Miami. 1854 eine Bevölkerung von 16,568.

Chilicote am Sciotafluſſe.

Toledo, nahe dem Erie-See, am Maumeefluſſe, mit 8400 Einwohnern im Jahre 1854.

Counties:

Adams,	Guernſey,	Morrow,
Allen,	Hamilton,	Muskingum,
Aſhland,	Hancock,	Ottawa,
Aſhtabula,	Hardin,	Paulding,
Athens,	Harriſon,	Perry,
Auglaize,	Henry,	Pickaway,
Belmont,	Highland,	Pike,
Brown,	Hocking,	Portage,
Butler,	Holmes,	Preble,
Carroll,	Huron,	Putnam,
Champaign,	Jackſon,	Richland,
Clark,	Jefferſon,	Roß,
Clermont,	Knox,	Sandusky,
Clinton,	Lake,	Sciota,
Columbiana,	Lawrence,	Seneca,
Coſhocton,	Licking,	Shelby,
Crawford,	Logan,	Stark,
Cuyahoga,	Lorain,	Summit,
Darke,	Lucas,	Trumbull,
Defiance,	Madiſon,	Tuscarawas,
Delaware,	Mahoning,	Union,
Erie,	Marion,	Van Wert,
Fairfield,	Medina,	Vinton,
Fayette,	Meigs,	Warren,
Franklin,	Mercer,	Waſhington,
Fulton,	Miami,	Wayne,
Gallia,	Monroe,	Williams,
Geauga,	Montgomery,	Wood,
Greene,	Morgan,	Wyandot.

27. Der Staat Indiana, (Ind.)

auf 35,626 □Meilen 988,416 Einwohner. Im Jahre 1810 betrug die Bevölkerung noch keine 25,000. Das Land südlich vom weißen Fluſſe iſt hügelig, weiter nördlich iſt es flach oder

Digitized by Google

wellenförmig, abwechselnd Wälder und Prairieen. Der Boden ist fruchtbar, die Hauptproducte sind Welschkorn, Weitzen, ferner Schweine und Rindvieh.

Indianapolis, die Hauptstadt, am westlichen Arme des Weißen Flusses, in der Mitte des Staates, mit 12,000 Einwohnern.

Madison, am Ohio, mit 12,000 Einwohnern.

New Albany, eine aufblühende Stadt am Ohio, mit 14,000 Einwohnern.

Vevay am Ohio, bekannt durch den von Schweizern hier erfolgreich begonnenen Weinbau.

Vinzennes, am Wabasch, eine französische Niederlassung.

La Fayette und Logansport sind blühende Städte am Ober-Wabasch.

Michigan City, der einzige gute Landungsplatz am gleichnamigen See in diesem Staate.

Counties:

Adams,
Allen,
Bartholomew, Benton,
Blackford,
Boone,
Brown,
Carroll,
Cas,
Clark,
Clay,
Clinton,
Crawford,
Daviess,
Dearborn,
Decatur,
De Kalb,
Delaware,
Dubois,
Elkhart,
Fayette,
Floyd,
Fountain,
Franklin,
Fulton,
Gibson,
Grant,
Greene,
Hamilton,
Hancock,
Harrison,
Hendricks,
Henry,
Howard,
Huntington,
Jackson,
Jasper,
Jay,
Jefferson,
Jennings,
Johnson,
Knox,
Kosciusko,
La Grange,
Lake,
La Porte,
Lawrence,
Madison,
Marion,
Marshall,
Martin,
Miami,
Monroe,
Montgomery,
Morgan,
Noble,
Ohio,
Orange,
Owen,
Parke,
Perry,
Pike,
Porter,
Posey,
Pulaski,
Putnam,
Randolph,
Ripley,
Rush,
Scott,
Shelby,
Spencer,
Stark,
Steuben,
St. Joseph,
Sullivan,
Switzerland,
Tippecanoe,
Tipton,
Union,
Vanderburgh,
Vermillion,
Vigo,
Wabash,
Warren,
Warrick,
Washington,
Wayne,
Wells,
White,
Whitley.

Digitized by Google

28. Der Staat Illinois (Ill.)

enthält 56,506 □Meilen mit 851,470 Einwohnern. Zwei Drittel des Staates sind mit fruchtbaren Prairieen bedeckt. Die jährlichen Prairiebrände zerstören zwar Gras und Kräuter, aber die Asche liefert treflichen Dünger. Das Land ist meistens flach oder wellenförmig. Der Boden dem Mississippi entlang, 90 Meilen von Alton bis zu der Mündung des Kaskaskia, hat eine unerschöpfliche Fruchtbarkeit. Der Theil des Staates, welcher südlich von einer Linie von der Mündung des Wabasch bis zur Mündung des Kaskaskia liegt, ist meist mit Bauholz bedeckt, nördlich dieser Linie ist Prairieland. Das Clima ist gesund, ausgenommen an den Ufern der Flüsse und in der Nähe von Sümpfen. Im südlichen Theile des Staates gedeiht die Baumwolle noch, und im ganzen Staate wachsen die Früchte der gemäßigten Zone. Die Hauptproducte des Ackesbaues sind Welschkorn und Weizen; die Prairieen liefern Rinder und Schweine in Menge. Nahe Galena ist Blei vorhanden und Kohlen sind fast in jedem County des Staates.

Springfield, die Hauptstadt, an der Gränze einer schönen Prairie, 4 Meilen vom Sangamonflusse, 6500 Einw.

Chicago, am Michigan-See, an der Mündung des Chicagoflusses, hatte 1840 erst 4479 Einwohner, 1850 schon 28,269 und 1854 — 60,662, treibt bedeutenden Handel und Schifffahrt auf den Seen.

Alton, am Mississippi, in der Nähe von bedeutenden Kohlen- und Kalklagern und Wäldern, welche treffliches Bauholz liefern.

Galena, 7 Meilen vom Mississippi, hat in seiner Nähe treffliche Bleiminen, 8000 Einw.

Nauvoo war einst die Hauptstadt der Mormonen und hatte damals 24,000 Einwohner und einen prachtvollen Tempel. 1848 wurde der letztere verbrannt und die Mormonen aus dem Staate vertrieben, welche sich größtentheils nach dem Salzsee wandten und sich dort im Territorium Utah niederließen. Seitdem haben die Icarier, französische Communisten unter Cabet, dort ihren Wohnsitz aufgeschlagen. Die Einwohnerzahl ist jetzt nur 2,000.

Cairo, am Zusammenflusse des Ohio und Mississippi, hat eine herrliche Lage für eine Handelsstadt, ist aber zu sehr den Ueberschwemmungen ausgesetzt. Um die Stadt dagegen zu schützen, hat man einen Damm gebaut, dessen Kosten sich auf eine Million Dollar belaufen, aber es wird noch sehr bezweifelt, ob das Project, eine große Stadt zu schaffen, gelingt.

Quincy, am Mississippi, die Niederlage eines fruchtbaren Distr.

Peoria, am Illinois, mit 12,000 Einw., treibt viel Handel.

Digitized by Google

Counties:

Adams,
Alexander,
Bond,
Boone,
Brown,
Bureau,
Calhoun,
Carroll,
Caß,
Champaign,
Chriſtian,
Clarke,
Clay,
Clinton,
Coles,
Cook,
Crawford,
Cumberland,
De Kalb,
De Witt,
Du Page,
Edgar,
Edwards,
Effingham,
Fayette,
Franklin,
Fulton,
Gallatin,
Greene,
Grundy,
Hamilton,
Hancock,
Hardin,
Henderſon,
Henry,
Iroquois,
Jackſon,
Jaſper,
Jefferſon,
Jerſey,
Jo Davieß,
Johnſon,
Kane,
Kendall,
Knox,
Lake,
La Salle,
Lawrence,
Lee,
Livingöſton,
Logan,
Mc. Donough,
Mc. Henry,
Mc. Lean,
Macon,
Macoupin,
Madiſon,
Marion,
Marſhall,
Maſſac,
Maſon,
Menard,
Mercer,
Monroe,
Montgomery,
Morgan,
Moultrie,
Ogle,
Peoria,
Perry,
Pike,
Platt,
Pope,
Pulaſky,
Putnam,
Randolph,
Ruhland,
Rock Island,
St. Clair,
Saline,
Sangamon,
Schuyler,
Scott,
Shelby,
Stark,
Stephenſon,
Taze,
Union,
Vermillion,
Wabaſh,
Warren,
Waſhington,
Wayne,
Well,
White,
Whiteſides,
Witt,
Williamſon,
Winnebago,
Woodford,

29. Der Staat Jowa (Ja.)

hat einen Flächenraum von 50,914 □Meilen, im Jahre 1850 eine Bevölkerung von 192,214, im Jahre 1854 indeſſen ſchon 230,000 Einwohner. Im Jahre 1838 wurde das Land zu einem Territorium und 1846 als Staat aufgenommen.

Das Clima iſt ſehr gut und, ausgenommen an den tiefliegenden Ufern einiger Flüſſe, geſund. Beſpült von dem Miſſiſſippi und Miſſouri und von den ſchiffbaren Nebenflüſſen durchkreuzt ſind faſt überall Communicationswege und die Erzeugniſſe leicht zu verſchicken. Fruchtbarer Boden, geſundes Clima und die Leichtigkeit der Communication ziehen jährlich Tauſende von Einwanderern aus Europa und allen Theilen der Union hierher. Der

Digitized by Google

Boden liefert Welschkorn und Weizen in Menge, Schafe, Rindvieh und Schweine werden in ungeheurer Anzahl mit geringen Kosten auf den Prairieen gefüttert.

Jowa City, die Hauptstadt, in einer schönen fruchtbaren Gegend am Jowafluſſe, 80 Meilen vom Miſſiſſippi.

Burlington, am Miſſiſſippi, mit 5100 Einwohnern und gutem Landungsplatze.

Dubuque, am Miſſiſſippi, mit 3700 Einwohnern in der Bleiregion.

Mount Pleasant, in Henry County. Sitz einer Univerſität.

Davenport, raſch aufblühende Stadt., 4,500 Einw.

Counties:

Allamakee,	Fremont,	Monroe,
Appanoose,	Henry,	Muskatine,
Benton,	Jowa,	Page,
Blackhawk,	Jackson,	Polk,
Boone,	Jasper,	Pottowattomie,
Buchanan,	Jefferson,	Poweshiek,
Cedar,	Johnson,	Scott,
Clark,	Jones,	Tama,
Clayton,	Keokuk,	Taylor,
Clinton,	Lee,	Van Buren,
Dallas,	Linn,	Wapello,
Davis,	Louisa,	Warren,
Decatur,	Lucas,	Washington,
Delaware,	Madison,	Wayne,
Des Moines,	Mahaska,	Winneshiek.
Dubuque,	Marion,	
Fayette,	Marshall,	

30. Der Staat Michigan, (Mich.)

mit einer Bevölkerung von 397,654 und einem Flächenraum von 56,243 □Meilen. Im Jahre 1810 betrug die Bevölkerung noch nicht 5000. Der Boden iſt ſehr fruchtbar und allen Getraidearten günſtig, aber Weizen iſt das Haupterzeugniß deſſelben. Im nördlichen Theil iſt viel Kupfer, und Eiſen ſoll der Staat mehr und reineres enthalten, wie ſelbſt Miſſouri. Geflügel und Wild findet ſich in Menge und die in den Seen gefangenen Weisfiſche werden in bedeutender Quantität ausgeführt. Die lange Seeküſte iſt dem Handel ausgezeichnet günſtig.

Detroit, am Fluſſe gleichen Namens, bedeutende Handelsſtadt, hatte im Jahre 1820 nur 1400 Einwohner, 1850 ſchon 21,000 und 1854 betrug die Bevölkerung 40,373.

Digitized by Google

Mackinaw, Ort und Militairposten auf einer Insel desselben Namens.

Lansing ist die Hauptstadt des Staates.

Monroe, am Flusse Raisin, an dem auch Adrian und Tekumesch liegen, 2,000 Einwohner.

Ann Arbor, Universität und Ypsilanti, Stadt am Huron.

Kalamazoo und Marshall am Kalamazooflusse.

Saginaw, am Flusse gleichen Namens.

Counties:

Allegan,	Jackson,	Oceana,
Barry,	Kalamazoo,	Ontonagon,
Berrien,	Kent,	Ottawa,
Branch,	Lapeer,	Saginaw,
Calhoun,	Lenawee,	Sanilac,
Caß,	Livingston,	St. Clair,
Chippewa,	Macomb,	St. Joseph,
Clinton,	Marquette,	Schoolcraft,
Eaton,	Michilimackinac,	Shiawassee,
Genesee,	Mason,	Tuscola,
Hillsdale,	Midland,	Van Buren,
Houghton,	Montcalm,	Washtenaw,
Huron,	Monroe,	Wayne.
Ingham,	Nevago,	
Ionia,	Oakland,	

31. Der Staat Wisconsin, (Wisc.)

hatte auf einem Flächenraum von 54,000 □M. im Jahre 1830 3245 Einwohner, im Jahre 1840 — 30,945, 1848, wo die Aufnahme als Staat erfolgte, über 200,000, im Jahre 1850 bereits 305,566 und im Jahre 1853 — 430,000

Außer Blei und Eisen sind die Hauptproducte des Landes Weizen, Roggen, Schafe und Rindvieh. Wilder Reis wächst an vielen Stellen an den Ufern der Seen und der Flüsse.

Der Staat hat alles Mögliche gethan, um Einwanderer heranzuziehen. Jeder, der ein Jahr im Staate gewesen ist und seine Absicht, Bürger werden zu wollen, erklärt hat, ist bei allen Wahlen stimmfähig und zu allen Staatsämtern wählbar. Im Jahre 1853 schickte der Staat einen eignen Agenten nach New York zur Beförderung und Beschützung der Auswanderung nach Wisconsin, der, selbst Deutscher von Geburt, eine Beschreibung des Staates, nebst den Vortheilen der Niederlassung daselbst in englischer, deutscher und andern Sprachen unter die Einwanderer

Digitized by Google

zu vertheilen, denſelben Auskunft zu geben und ſie vor Uebervortheilung zu ſchützen hatte. Dem Vernehmen nach iſt dieſer Staatscommiſſair vor einiger Zeit zurückgerufen und das Amt aufgehoben.

Madiſon, die Hauptſt., in einer ſchönen und geſunden Lage.

Milwaukee, mit gutem Hafen am Michigan See, hatte im Jahre 1840 nur 1700 Einwohner, im Jahre 1850 mehr als 20,000 und 1853 ſchon 30,000 Einwohner.

Racine, ebenfalls am Michigan See, mit 5111 Einwohnern.

Counties:

Adams,	Jowa,	Richland,
Brown,	Jefferſon,	Rock,
Calumet,	Kenoſha,	Saint Croix,
Chippewa,	La Fayette,	Sauk,
Columbia,	La Pointe,	Sheboygan,
Crawford,	Manitoowoc,	Walworth,
Dane,	Marathon,	Waſhington,
Dodge,	Marquette,	Waukeſha,
Fond du Lake,	Milwaukee,	Winnebago.
Grant,	Portage,	
Greene,	Racine,	

32. Der Staat Californien. (Calif.)

Im Friedensbeſchluſſe von 1848 von Mexico an die Vereinigten Staaten abgetreten, wurde 1850 als Staat in die Union aufgenommen, hat jetzt eine Bevölkerung von 300,000 auf 188,982□M.

Das Hauptproduct des Landes, was auch deſſen ſchnelle Bevölkerung veranlaßt, iſt Gold, deſſen Entdeckung zuerſt gegen das Ende von 1848 bekannt wurde. Im Jahre 1851 wurde Gold ungefähr zu 50 Millionen Dollar ausgeführt. Queckſilber iſt nahe S. John reichlich vorhanden. Die Erzeugniſſe des Ackerbaues ſind im Norden Weizen und im Süden Wein, Oliven und Welſchkorn.

San Francisco, die größte Stadt, hat eine für den Handel günſtige Lage an der Bay deſſelben Namens am ſtillen Weltmeere. Im Jahre 1851 betrug die Bevölkerung 17,000, im Jahre 1854 ſchon 50,000 Einwohner. Die Stadt iſt während ihres kurzen Beſtehens mehrere Male von bedeutenden Feuersbrünſten heimgeſucht und verheert worden.

San John, die Hauptſtadt, an derſelben Bay,

Digitized by Google

Monterey, Los Angeles und San Diego sind die bedeutendsten Städte in der südlichen Hälfte des Staates.

Sacramento, mit 15,000 Einwohnern, in der Goldregion.

Counties:

Alameda,	Monterey,	Santa Cruz,
Butte,	Napa,	Shasta,
Calaveras,	Nevada,	Sierra,
Colusi,	Placer,	Siskiyou,
Contra Costa,	Sacramento,	Solano,
Eldorado,	San Bernardino,	Sonoma,
Humboldt,	San Diego,	Sutter,
Klamath,	San Joaquin,	Trinity,
Los Angeles,	San Francisco,	Tulare,
Marin,	San Luis Obispo,	Tuolumne,
Mariposa,	Santa Barbara,	Yolo,
Mendocino,	Santa Clara,	Yuba.

Das Territorium Minnesota, (Minn.)

Ein fruchtbares Land an den Quellen des Mississippi, mit 6077 Einwohnern, auf 166,000 □Meilen.

St. Paul, am Mississippi, die Hauptstadt.

Counties:

Benton,	Mankatah,	Wabashaw,
Dakotah,	Pembina,	Wahnahta,
Itasca,	Ramsey,	Washington.

Das Territorium Oregon, (Oreg.)

an der nordwestlichen Küste der Vereinigten Staaten, am stillen Weltmeere, nördlich von Californien, mit ungefähr 20,000 Einw. auf 188,000□Meilen.

Oregon City, die Hauptstadt, mit 800 Einwohnern.

Counties:

Benton,	Lane,	Polk,
Clackamas,	Lewis,	Umpqua,
Clark,	Linn,	Washington,
Clatsop,	Marion,	Yam Hill.

Das Territorium Neu Mexico, (N. Mex.)

wurde im Jahre 1850 organisirt, mit einer Bevölkerung von 61,632 Bewohnern, größtentheils Spanier und Indianer, in den Thälern des obern Rio Grande. 219,744 □Meilen.

Santa Fé, die Hauptstadt, 7713 Einwohner.

Digitized by Google

Counties:

Bernalillo,	Santa Fe,	Taos,
Rio Arriba,	San Miguel,	Valencia.
Santa Anna,	Socorro,	

Das Territorium Utah,

mit 23,000 Einwohnern, auf 187,923 □Meilen, in dem unter dem Namen „Desert" — Wüste — bekannten Landstriche, östlich von Californien und südlich von Oregon; Niederlassung der aus Illionis vertriebenen Mormonen, einer von dem „Propheten" Joe Smith gegründeten Secte, sonst auch die „Heiligen der letzten Tage" genannt. Joe Smith gab vor, zwei Tafeln, auf welche in uralten Zeiten Mormon die unmittelbaren Eingebungen und Gesetze Gottes niedergeschrieben hätte, wieder aufgefunden zu haben und legte diese, von ihm übersetzt, den Gläubigen, welche sich bald in großer Anzahl einfanden, vor. Die höchste Gewalt ist in den Händen ihres Propheten. Obgleich sie das Privat-Eigenthum anerkennen, ist doch durch ihre Einrichtungen die Armuth unmöglich. Vielweiberei ist nicht allein bei ihnen gestattet, sondern die größere Anzahl der Weiber beweist und bedingt auch den höhern Grad der Heiligkeit. Uebrigens ist durch ihre Industrie und ihre Einrichtungen die Niederlassung sehr in Flor gekommen und nimmt fortwährend bedeutend zu. Daß sie indeß in nicht langer Zeit mit dem Vereinigten Staat Gouvernement in Conflict gerathen werden, ist sehr wahrscheinlich.

City of the Great Salt Lake — Stadt des großen Salzsees, an den Ufern des Sees, von dem sie den Namen hat, mit 12,000 Einwohnern.

Counties:

Davis,	Iron,	Utah,
Deseret,	Millard,	Washington,
Great Salt Lake,	San Pete,	Weber,
Green Rives,	Tooele,	Yuab.

Die Territorien Nebraska und Kansas,

westlich von den Staaten Missouri, Iowa und dem Territorium Minnesota. Die Bevölkerung dieser, im vorigen Jahre organisirten Territorien nimmt rasch zu. Da nach dem Congreßbeschlusse die Bevölkerung, sobald sie so zahlreich ist, daß das Land als Staat aufgenommen werden kann, selbst darüber zu bestimmen hat, ob im Staate Sclaven gehalten werden dürfen oder nicht, so eilen sowohl die Bewohner der nördlichen Staaten wie die Sclavenhalter dorthin, um einander den Rang abzulaufen.

Digitized by Google

Fahrpreise von Baltimore und New York nach verschiedenen Plätzen.

	Dollar	Cents
Von Baltimore nach New York oder umgekehrt auf verschiedenen Wegen; die billigsten sind:		
auf der Eisenbahn von Baltimore nach Philadelphia .	2	00
oder mit dem Dampfschiffe, „Ericson Line", von Baltimore nach Philadelphia	1	50
von Philadelphia nach New York, auf der Camden-Amboy-Eisenbahn	1	50
Von Baltimore nach Cumberland, auf der Baltimore-Ohio-Eisenbahn, 178 Meilen	2	25
„ New York nach Cumberland per Eisenbahn	8	00
„ New York nach Cumberland über Baltimore per Eisenb.	5	75
„ **Baltimore nach Wheeling**, Va., auf der Baltimore-Ohio-Eisenbahn	4	00
Von New York nach Wheeling, Va., per Eisenbahn . .	8	00
„ **Baltimore nach Cincinnati, Oh., auf der Eisenb. über Wheeling**	7	25
Einwanderer, die nach Cincinnati und allen Plätzen, westlich und südlich davon wollen, können auf keinem Wege schneller und billiger dorthin gelangen, als von **Baltimore auf der Baltm.-Ohio-Eisenbahn nach Wheeling** und von dort auf der **Central-Ohio-Bahn nach Cincinnati.** Noch billiger stellt sich die Reise heraus, wenn die Einwanderer von Wheeling mit dem Dampfsch. auf dem Ohio nach Cincinnati fahren, was circa 2 Dollar kostet, also	6	00
Die Reise von Baltimore über Pittsburg nach Cincinnati ist länger und kostspieliger als die über Wheeling.		
Von New York nach Cincinnati per Eisenbahn (Hudson River oder Erie)	11	00
„ New York nach Cincinnati per Eisenbahn u. Dampfsch.	9	00
„ Cincinnati auf Dampfschiffen nach Louisville . . .	1	—
„ „ „ „ „ Madison, Ind. .	—	50
„ „ „ „ „ Lawrensburg . .	—	50
„ „ „ „ „ Maysville, Ky. .	1	75
„ „ „ „ „ Evansville, Ind.	1	50
„ „ „ „ „ Nashville, Tenn..	2	50
„ „ „ „ „ St. Louis, Miss.	3	00

Anmerk. Doch steigen und fallen die Preise der Dampfschifffahrten auf dem Ohio, je nach dem niederen oder höheren Wasserstande. So kann man z. B. zuweilen von Cincinnati nach St. Louis für 2 bis 2½ Dollar kommen, bei niedrigem Wasser steigt der Preis wohl auf 4 Dollar und mehr. Bei hohem Wasserstande kann man oft für 4 Dollar von Cincinnati nach Neu Orleans kommen u. s. w.

Digitized by Google

von	nach	auf der	Dollar.	Cents.
Baltimore	Louisville, Ky.	Eisenbahn	9	50
"	"	Eisenb. bis Wheeling u. v. dort mit Dampfschiff.	6	50
New York	"	Eisenbahn	13	00
"	"	Eisenbahn u. Dampfschiff	11	00
Baltimore	New Albany Ind.	Eisenbahn	9	50
"	"	Eisenbahn u. Dampfschiff	6	50
New York	"	Eisenbahn	12	00
"	"	Eisenbahn u. Dampfschiff	10	00
Baltimore	Columbus, Oh.	Eisenbahn über Wheeling	6	25
New York	"	Eisenbahn	10	50
Baltimore	Dayton, Oh.	Eisenbahn	7	50
New York	"	Eisenbahn	10	50
"	"	Eisenbahn u. Dampfschiff	9	00
Baltimore	Indianapolis, Ind.	Eisenbahn	8	50
New York	"	Eisenbahn	13	00
"	"	Eisenbahn u. Dampfschiff	12	00
Baltimore	Madison, Ind.	Eisenbahn	9	25
"	"	Eisenbahn u. Dampfschiff	6	50
New York	"	Eisenbahn	12	00
"	"	Eisenbahn u. Dampfschiff	10	00
Baltimore	Marietta, Oh.	Eisenbahn u. Dampfschiff	4	75
New York	"	Eisenbahn	10	00
"	"	Eisenbahn u. Dampfschiff	9	00
Baltimore	Portsmouth, Oh.	Eisenbahn u. Dampfschiff	5	50
New York	"	Eisenbahn	9	50
"	"	Eisenbahn u. Dampfschiff	8	50
Baltimore	Evansville, Ind.	Eisenbahn bis Wehling u. Dampfschiff	7	00
New York	"	Eisenbahn u. Dampfschiff	11	50
"	"	Eisenbahn	13	50
Baltimore	Wellsville, Oh.	Eisenbahn u. Dampfschiff	4	75
New York	"	Eisenbahn u. Dampfschiff	8	50
"	"	Eisenbahn	9	00
Baltimore	Zanesville, Oh.	Eisenbahn	5	25
New York	"	Eisenbahn	11	00
"	"	Eisenbahn u. Dampfschiff	9	00
Baltimore	St. Louis, Mo.	Eisenbahn bis Wheeling, von dort mit Dampfschiff	9	00
New York	"	Eisenbahn u. Dampfschiff	12	00
Baltimore	Pittsburg, Pa.	Eisenbahn	5	00
New York	"	Eisenbahn	7	00
"	"	Eisenbahn u. Dampfschiff	6	50
Baltimore	Harrisburg, Pa.	Eisenbahn	2	35
New York	"	Eisenbahn	6	—
"	"	Eisenbahn u. Dampfschiff	5	50
Baltimore	Pottsville, Pa.	Eisenb. u. Harrisb. u. Auburn	4	40
"	"	Eisenbahn u. Dampfschiff über Philadelphia . .	4	25

Digitized by Google

von	nach	auf der	Dollar.	Cents.
New York	Pottsville, Pa.	Eisenbahn	5	50
"	"	Eisenbahn u. Dampfschiff	5	00
Baltimore	Reading, Pa.	Eisenb. über Philadelphia	3	75
"	"	Eisenbahn u. Dampfschiff	3	25
New York	"	Eisenbahn	5	00
"	"	Eisenbahn u. Dampfschiff	4	50
Baltimore	Straßburg, Pa.	Eisenbahn	1	05
"	York, Pa.	Eisenbahn	1	50
"	Columbia, Pa.	Eisenbahn	2	00
New York	"	Eisenbahn	5	50
Baltimore	Altona, Pa.	Eisenbahn	5	00
New York	"	Eisenbahn	6	50
"	"	Eisenbahn u. Dampfschiff	5	50
Baltimore	Johnstown, Pa.	Eisenbahn	5	00
New York	"	Eisenbahn	6	50
"	"	Eisenbahn u. Dampfschiff	5	50
Baltimore	Lancaster, Pa.	Eisenbahn über York und Columbia	2	30
New York	"	Eisenbahn	5	00
"	"	Eisenbahn u. Dampfschiff	4	50
Baltimore	Cleveland, Oh.	Eisenbahn	6	25
New York	"	Eisenbahn	7	00
Baltimore	Sandusky, Oh.	Eisenbahn	7	00
New York	"	Eisenbahn	8	00
Baltimore	Toledo, Oh.	Eisenbahn	7	00
New York	"	Eisenbahn	9	00
"	"	Eisenbahn u. Dampfschiff	6	00
Baltimore	Michigan City, Ind.	Eisenbahn	9	00
New York	"	Eisenbahn	11	00
"	"	Eisenbahn u. Dampfschiff	8	00
Baltimore	Detroit, Mich.	Eisenbahn	7	25
New York	"	Eisenbahn	8	00
"	"	Eisenbahn u. Dampfschiff	6	00
Baltimore	Chicago, Ill.	Eisenbahn	10	00
New York	"	Eisenbahn	11	00
"	"	Eisenbahn u. Dampfschiff	8	00
Baltimore	Adrian, Mich.	Eisenbahn	8	00
New York	"	Eisenbahn	10	00
"	"	Eisenbahn u. Dampfschiff	7	00
Baltimore	Alton, Ill.	Eisenb. bis Wheeling und Dampfsch. n. St. Louis	9	50
New York	"	Eisenbahn	14	00
"	"	Eisenbahn u. Dampfschiff	12	00
Baltimore	Galena, Ill.	Eisenbahn über Chicago.	12	60
New York	"	Eisenbahn	14	00
"	"	Eisenbahn u. Dampfschiff	12	00
Baltimore	Milwaukee, Wisc.	Eisenbahn	12	—
"	"	Eisenbahn bis Chicago, v. dort Dampfschiff. . .	10	75
New York	Milwaukee, Wisc.	Eisenbahn	11	00

Digitized by Google

von	nach	auf der	Dollar.	Cents.
New York	Milwaukee, Wisc.	Eisenbahn u. Dampfschiff	8	00
Baltimore	Rock Island, Ill.	Eisenbahn	11	00
New York	"	Eisenbahn	16	00
"	"	Eisenbahn u. Dampfschiff	14	00
Baltimore	Terre Haute, Ind.	Eisenbahn	9	50
New York	"	Eisenbahn	12	00
"	"	Eisenbahn u. Dampfschiff	10	00
Baltimore	Frederick, Md.	Eisenbahn	2	15
"	Washington, D. C.	Eisenbahn	1	50
"	Alexandria, Va.	Eisenbahn	1	62
"	Richmond, Va.	Eisenb. über Washington	7	00
"	"	Eisenbahn u. Dampfschiff	4	00
"	Fredericksburg, Va.	Eisenbahn u. Dampfschiff	3	00
"	Petersburg, Va.	Eisenbahn u. Dampfschiff	4	00
"	Charleston, S. C.	Dampfschiff.	6	00
New York	Albany, N. Y.	Eisenbahn	1	50
"	"	Eisenbahn u. Dampfschiff	1	00
"	Attika, N. Y.	Eisenbahn	4	00
"	Buffallo, N. Y.	Eisenbahn	5	00
"	"	Eisenbahn u. Dampfschiff	4	00
"	Rochester, N. Y.	Eisenbahn	4	00
"	Auburn, N. Y.	Eisenbahn	4	00
"	Narrowsburgh, N. Y.	Eisenbahn	1	75
"	Niagarafalls, N. Y.	Eisenbahn	5	50
"	Syracuse, N. Y.	Eisenbahn	3	50

Aus dem Obigen geht klar hervor, daß die Reise von Baltimore nach den meisten Plätzen des Westens weit billiger ist, als von New York. Dazu kommt noch, **daß auf den von New York abgehenden Bahnen diese Preise nur für den Sommer gelten,** in **den Monaten von October bis März aber dieselben meistens um ein Drittel erhöht werden.** Dann hat ferner Jeder von Baltimore aus 100 ℔ Gepäck frei, von New York aus nur 50 ℔.

Münzen der Vereinigten Staaten.

In Gold:

Doppel Adler = 20 Dollar, Adler = 10 Dollar. $1/2$ Adler = 5 Doll., $1/4$ Adler = $2\,1/2$ Dollar, 3 Dollarstücke und einzelne Dollar.

In Silber:

Ein Dollar = 100 Cents, $1/2$ Dollar = 50 Cents, $1/4$ Dollar = 25 Cents, ferner 1 Dime = 10 Cents, $1/2$ Dime = 5 Cents u. 3 Cents. Eben so gelten auch die spanischen und mexicanischen Münzen, $1/8$ Dollar = $12\,1/2$ Cents, in Neu York Schilling, in Baltimore „Eleven pence," genannt und $1/16$ Dollar = $6\,1/4$ Cents unter dem Namen Fip im gewöhnl. Leben bekannt.

In Kupfer: der Cent.

Der Preußische Thaler ist gleich 70 Cents, kann aber meistens hier nur zu 66 Cents ausgewechselt werden.

1 Gulden Rhein. = 40 Cents.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google